

MITTEILUNGSBLATT

DES BÜRGERMEISTERS DER GEMEINDE KIRCHDORF A. INN



Pfarrer János Kovács segnete den neuen Gedenkstein und weihte den stattlichen Generationengarten ein



Zahlreiche Gäste waren bei der Einweihungsfeier des Generationengartens



Ein herrlicher Platz zum Verweilen und Bewegen – der Generationengarten zwischen Seniorenheim und Kindertagesstätte



3.000 Euro spendete die Sparkasse Rottal-Inn, mit Marktgebietsleiter Alois Alfranseder und Kirchdorfs Geschäftsstellenleiter Dominik Allgeier (2.u.3.v.l.) für den Bewegungsbereich des Generationengartens – darüber freuten sich v.r. Bürgermeister Joachim Wagner, Architekt Manfred Gramer, Geschäftsleiterin der Pfarrer Reßhuber-Stiftung Sabine Pfanzelt, Pfarrer János Kovács und Heimleiterin Sigrid Seghutera (l.)

Der Generationengarten – neuer Mittelpunkt und Aushängeschild

Die Gemeinde hat einen neuen attraktiven Mittelpunkt – den Generationengarten zwischen Seniorenheim St. Josef und Kindertagesstätte St. Martin. Die Anlage lädt nicht nur zur kleinen Rast und zum Verweilen, Plaudern und Schauen ein sondern ist mit einem aktiven Angebot, einem Bewegungsbereich, ausgestattet, informierte Bürgermeister Joachim Wagner beim Festakt zur Einweihung des stattlichen Projekts. Wagner ließ die Zeit der ersten Planungen bis zur Umsetzung „mit einem Ergebnis, das sich mehr als sehen lassen kann“, Revue passieren und verwies auf den Gedenkstein aus Granit, der mit seiner Motivtafel an Pfarrer Franz Seraph Reßhuber erinnert, einen Pfarrer mit Weitblick, der von 1887 bis zu seinem Tod 1912 in Kirchdorf als Seelsorger wirkte. Die Bänke auf dem Gelände sorgen für

entspannte Pausen, das Grün, Bäume und Pflanzen für Entspannung und Erholung und alles zusammen fügt sich bestens in das Areal, das bis zur rückwärtigen Obstwiese reicht, ein. Der Bürgermeister hob das Engagement von Sabine Pfanzelt, der Geschäftsleiterin der Pfarrer-Reißhuber-Stiftung hervor. Sie gab die Initialzündung, war „mit Herzblut“ und fester Überzeugung dabei, begleitete das Vorhaben vom Anfang bis zum Ende und trug die Verantwortung für Planung, Umsetzung und Finanzierung. Durch die Neustrukturierung der Finanzen, durch die die Stiftung nun regelmäßig wiederkehrende Einnahmen erzielt, konnte der Generationengarten verwirklicht werden. Durch die Veräußerung von Grundstücken auf Erbpacht wurde ungenutzte Brache, praktisch totes Kapital, zum Leben erweckt.

Wagner bezeichnete den Generationengarten als neues Aushängeschild der Gemeinde und wünscht sich, dass dieser Platz ein bedeutsamer Mittelpunkt, ein Treffpunkt für Jung und Alt, für Familien, Singles, Einheimische und kurz Verweilende werden möge. Denn wertvoller denn je sei in der heute so schnelllebigen Zeit das aufeinander zugehen. Im Generationengarten sei dies nun möglich, freute sich der Rathauschef, „hier können sich die Kleinen vom Kindergarten und die Bewohner des Seniorenheims ohne Berührungängste begegnen“.

„Das Schönste, was es auf der Welt gibt, ist ein lächelndes Gesicht“, schloss Wagner mit einem Zitat von Albert Einstein und ist sich sicher, dass es im Generationengarten viele lachende Gesichter geben wird, ob bei den Senioren oder den Kindergarten-Kids. Wagner verwies auf die sieben Ruhebänke, die von Fritz Hofmann angefertigt und von Gemeinde- und Kreisrätin Theresia Strohhammer, Familie Pfanzelt, Georg Schachtner, den Autohäusern Moser und Pichlmeier, der Bäckerei Fischhold und dem Bürgermeister gespendet wurden und sprach dafür seinen Dank persönlich, seitens des Stiftungsvorstands Pfarrer János Kovács und der Geschäftsführerin Sabine Pfanzelt aus. Der Bürgermeister übergab den Garten offiziell seiner Bestimmung und zeigte sich zuversichtlich, dass das Objekt schon bald aus Kirchdorf nicht mehr wegzudenken ist.

Pfarrer János Kovács gedachte im Besonderen Pfarrer Reißhuber, dessen Todestag sich 2012 zum 100. Mal jährte und zeigte sich zufrieden mit der Tatsache, dass für die nächsten Generationen nicht nur ein Grabstein an Reißhuber erinnert sondern ein herrlicher Park mit Gedenkstein. Kovács segnete den Granitstein und den Generationengarten, der von den anwesenden Gästen genau inspiziert werden konnte.

Sich begegnen und Mobilität fördern

Doch erst hatte die Sparkasse Rottal-Inn, vertreten durch Marktgebietsleiter Alois Alfranseder und dem Kirchdorfer Geschäftsstellenleiter Dominik Allgeier, noch eine freudige Nachricht zu überbringen – 3.000 Euro in Form eines überdimensionalen Schecks. Das Geld sei zwar schon überwiesen und in

die Bewegungsgeräte investiert, so Alfranseder, offiziell wurde der Scheck jedoch jetzt beim Festakt übergeben. Das Geld sei gut in Kirchdorf angelegt, meinte der Marktgebietsleiter und wünschte den Bürgern viele schöne Stunden, Stille, Ruhe und Gelassenheit in diesem ansprechenden Garten.

Die Besucher nahmen nach dem offiziellen Teil die senioren-gerechten, wetterfesten Trimmgeräte wie drehbare Handteller, den unebenen Parcours zur Anregung des Gleichgewichtssinns, Vorrichtungen zum Radln mit Händen und Füßen aber auch die geräumigen Wege, die bestens für Rollator und Rollstuhl geeignet sind, in Augenschein und versammelten sich im Festzelt, in das der Bürgermeister zum geselligen Beisammensein, musikalisch umrahmt von den Neuöttinger Musikanten, geladen hatte und verbrachten einen gemütlichen Nachmittag mit den Bewohnern des Seniorenheims.

Eine Achterform, war laut Sabine Pfanzelt, der Grundgedanke des Generationengartens, drumherum Blumen, Sträucher, Bäume, viel Grün und natürlich Wege und Rastplätze. Entstanden ist ein ansehnlicher Ruhe- und Bewegungsplatz, der viele Sinne anregt. Im Rondell in der Mitte blühte bis vor kurzem eine herrliche Blumenwiese, die man im weiten Umkreis nicht mehr zu Gesicht bekommt. Eingefasst ist diese Fläche mit Feldern aus sieben verschiedenen Belägen. Geht man darauf, so spürt man u.a. Kies, Riesel, Kopfsteinpflaster, Naturstein, Rindenmulch aber auch grobe Steine – die Trittsicherheit kann hier erprobt werden. Im nordwestlichen Bereich sind die oben genannten Bewegungsgeräte aufgestellt.

Gedenkstein für Pfarrer Reißhuber

In der Grünanlage am Eingangsbereich des Gartens steht der große Gedenkstein und wo könnte an Pfarrer Reißhuber besser erinnert werden als an seinem „Lebenswerk“, dem Terrain rund um das Seniorenheim, das zu damaliger Zeit von Reißhuber in unermüdlicher Weise für seine Kirchdorfer als Armen- und Krankenhaus tatkräftig unterstützt wurde. Seine Arbeit war beispielgebend für die Landgemeinde in der gesamten Umgebung. Bis über seinen Tod hinaus, der sich im August zum 100. Mal jährte, sorgt die Pfarrer-Reißhuber-Stiftung bis heute für die damalige Anstalt und das heutige Seniorenheim St. Josef.

Wenn es um die Belange der Reißhuber-Stiftung geht, haben auch Bürgermeister Joachim Wagner als Kuratoriumsmitglied, Pfarrer János Kovács als Stiftungsratsvorsitzender und die jeweilige Heimleitung des Seniorenheims, derzeit Sigrid Seghütera, mitzureden und zusammen mit der Geschäftsleitung Entscheidungen zu treffen. Beim Generationengarten waren sich alle einig, dass diese Investition ganz im Sinne von Pfarrer Reißhuber ist, denn bereits damals hatte er das Wohl aller im Auge und nun verbindet der Garten wieder Generationen.

Monika Hopfenwieser



ST. HUBERTUS APOTHEKE

Kompetenz und Service seit 25 Jahren

- Blutzuckermessung
- Blutdruckmessung
- Abmessen von Kompressions- und Stützstrümpfen

kostenloser Lieferservice zu Ihnen nach Hause

- Belieferung von Windelprodukten usw. auf Rezept (AOK Versicherte usw.) wieder möglich!

Wir beraten Sie gerne!

Manuela Hektor
Apothekerin

St. Hubertus Apotheke | Hauptstr. 43 | 84375 Kirchdorf | Tel. 08571-5500

Inntalküchen

Ihre Küche liegt uns am Herzen

B

BIRKL

Inntalküchen Birkel

84375 Kirchdorf am Inn

Hauptstraße 45a

Telefon 08571-91140
www.birkel-inntalkuechen.de
e-mail: info@birkel-inntalkuechen.de

BEKANNTMACHUNGEN

380-kV-Freileitung vom Umspannwerk Simbach a. Inn bis zur Landesgrenze (-Umspannwerk St. Peter am Hart)

Raumordnungsverfahren nach § 15 Raumordnungsgesetz i.V.m. Art. 21 und 22 Bayer. Landesplanungsgesetz (i.d. bis 30.06.2012 gültigen Fassung)

Die landesplanerische Beurteilung für die geplante 380-kV-Freileitung vom Umspannwerk Simbach a. Inn bis zur Landesgrenze (-Umspannwerk St. Peter am Hart) liegt in der Zeit vom

5. November bis 7. Dezember 2012

in der Gemeinde Kirchdorf a. Inn, Zimmer 21 (Dachgeschoß) zur allgemeinen Einsicht auf.

Kirchdorf a. Inn, den 23. Oktober 2012

Gemeinde Kirchdorf a. Inn

J. Wagner, I. Bürgermeister

Christbäume gesucht!

Auch wenn das Weihnachtsfest noch weit weg scheint: Die ersten Vorbereitungen für eine weihnachtliche Gemeinde müssen bereits getroffen werden. So ersucht die Gemeinde Kirchdorf a. Inn wieder um Christbaumspenden. Benötigt werden die Bäume für den Rathausvorplatz, den Ritzinger und Seibersdorfer Dorfplatz. Der Bauhofleiter H. Sperl (Tel. 0174 2098 107) setzt sich bei Interesse gerne mit Ihnen in Verbindung und organisiert das Fällen und den Abtransport des Baumes.

Für Ihre Unterstützung vorweg ein herzliches Vergelt's Gott.

Biomüllabfuhr: Terminänderung

Wegen des Feiertages „Allerheiligen“ verschiebt sich der Termin der Biomüllabfuhr um einen Tag auf Freitag, 02. November 2012.

Das Rathaus

ist am Freitag, 02. November 2012 geschlossen.

GR-Sitzung im November 2012

Die nächste GR-Sitzung ist geplant für Montag, 19. November 2012 um 19.00 Uhr im Sitzungszimmer im Feuerwehrhaus.



K. Bachmaier
Energieberaterin (HWK)

Eckener Straße 1
84375 Kirchdorf/Inn
energieberaterin.biz

Tel 08571/6024848
Tel 0160/96326778
Fax 08571/9264951

Reßlhuber-Essen mit Verabschiedung

Pfarrer Franz Seraph Reßlhuber, der von 1887 bis 1912 in Kirchdorf als Priester wirkte, zu damaliger Zeit ein Pfarrer mit Weitblick war und in unermüdlicher Weise für seine Kirchdorfer im Armen- und Krankbereich wirkte, legte in seinem Testament fest, dass „jährlich zwei heilige Messen in der Anstaltskapelle gelesen werden, und zwar am 4. Oktober zum geistlichen Bindband und an meinem Sterbetag; an diesen beiden Tagen sollen alle in der Anstalt bessere Nahrung an Speise und Trank erhalten“. Dieser Wunsch wird seit Jahren wieder in die Tat umgesetzt. Dem jüngsten Essen ging ein Gottesdienst voraus, den Pfarrer János Kovács in der Kapelle des Seniorenheims, im Gedenken an Pfarrer Reßlhuber, zelebrierte. Im Anschluss trafen sich die Heimbewohner mit Bürgermeister Joachim Wagner, Pfarrer János Kovács, der Geschäftsleiterin der Pfarrer-Reßlhuber-Stiftung Sabine Pfanzelt und Heimleiterin Sigrud Seghuthera im Speisesaal des Heims und ließen sich Kalbsbraten mit Pfifferlingrahmsoße, Spätzle und Semmelknödel und natürlich eine Nachspeise schmecken.

Das Essen nahm Wagner zum Anlass, die langjährige Heimmitarbeiterin Maria Dorfner zwar aus dem Arbeitsleben, jedoch nicht aus dem Heim zu verabschieden. Mariele, wie sie von allen genannt wird, ist weiterhin eine gern gesehene Besucherin bei den Senioren, die regelmäßig im Heim vorbeikommt. Über 22 Jahre war Dorfner, zuerst als Halbtagskraft im Bereich Hauswirtschaft und später mit ausgeweitetem Tätigkeitsfeld, im Seniorenheim beschäftigt und wurde nun in die Freistellungsphase der Altersteilzeit verabschiedet. Wagner sprach von 22 Jahren Tätigkeit, welche enorme Leistung und Verantwortung abverlangten. Das Schöne dabei, so Wagner, Mariele kam täglich in gewohnter Frische und gut gelaunt zur Arbeit. Viel hat sich in diesen Jahren im Heim verändert, meinte Wagner und lobte Dorfners Verlässlichkeit und Engagement. „Für dich war

OPTIK BEITLER

INH. GERHARD BEITLER

Augenoptik · Sportbrillen · Kontaktlinsen

Münchner Str. 6 · 84359 Simbach a. Inn
Tel. 08571 - 924 2116

Mehr Informationen unter www.rodstock.de/impression

Impression® Brillengläser:

Maßgefertigt für Ihre Augen, Ihr Gesicht, Ihre Brille.



Impression® Einstärkengläser

Impression® Nahkomfortgläser



Impression® Gleitsichtgläser

Impression® Sportgläser

Für jede Situation und jede Sehanforderung. Profitieren Sie von einzigartigem Seh- und Tragekomfort und perfekter Ästhetik.

Besser sehen.

R
RODENSTOCK

die Arbeit Lebensinhalt“, meinte Wagner und dankte im Namen der Gemeinde sowie Heim- und Geschäftsleitung für die gute Zusammenarbeit, den großen Einsatz und das kollegiale Verhalten, überreichte Blumen und Geschenk und wünschte Dorfner einen abwechslungsreichen und von Gesundheit geprägten Vor- bzw. Ruhestand.

Monika Hopfenwieser



Maria Dorfner (mit Blumen) wünschten v.r. Bürgermeister Joachim Wagner, Geschäfts- und Heimleitung Sabine Pfanzelt und Sigrid Seghuttera, die ehemalige Heimbeauftragte Josefine Gallner und Pfarrer János Kovács alles Gute für den Vorruhestand



Reßhuber-Essen: Diese beiden Seniorinnen freuten sich auf das „bessere“ Essen und ließen den Tag in geselliger Runde ausklingen

Wilde Müllentsorgung

Es ist ein Saustall, was derzeit an wilder Müllentsorgung zum Vorschein kommt, ärgern sich die Jäger vom Jagdrevier Kirchdorf I. Und nicht nur die, Jäger Torsten Erlemeier ist überzeugt, dass es in vielen Auegebieten und Wäldern ebenso aussieht. Kürzlich entdeckte er im Revierteil Ritzing nur einige Meter vom Waldweg entfernt Skier und eine Toilettenschüssel, an einer anderen Stelle liegen Autoreifen samt Felgen, Tüten mit Plastikflaschen und an einem Geräteschuppen entdeckte er zufällig, dass einige Bretter herausgerissen wurden und jemand durch das Loch einen furnierter Schrank in seinen Einzelteilen entsorgte – vor dem Schuppen liegen Medizinflaschen. Zusammen mit Bürgermeister Joachim Wagner nahm er die besagten Stellen in Augenschein und beide verstehen die Unvernunft der Menschen nicht – jeder hat eine Mülltonne, es gibt überall Wertstoffhöfe, Sondermüll-Sammlungen und Sperrmüll wird ebenfalls bei der Firma Pinzl in Berg gegen eine Gebühr angenommen.

Vor kurzem, so Erlemeier, hat er einen Kühlschrank, Flaschen und Plastikeimer, die ebenfalls im Auegebiet wild entsorgt wurden, zum Wertstoffhof gebracht, aber es ist nicht Aufgabe der Jäger solche Hinterlassenschaften zu beseitigen. Genau genommen ist der Grundstückseigentümer oder Waldbesitzer dafür

zuständig. Doch, so Bürgermeister Wagner, viel solcher Müll und Sperrmüll wurde in vergangener Zeit vom Bauhof entsorgt und für die Kosten kommt kulanterweise, bis zu einem bestimmten Maße die Gemeinde auf – also wieder die Allgemeinheit mit ihren Steuergeldern.

Wagner appelliert an alle Spaziergänger, Jogger, Radler oder Anlieger, wenn sie jemanden beobachten, der wild seinen Hausrat im Wald entsorgt, sich umgehend an die Gemeinde oder die Polizei zu wenden. Augen und Ohren offen halten, fordert Wagner, und keine Scheu an den Tag legen, denn seinen Müll auf diese Art loszuwerden ist einfach unmöglich, anmaßend und eine bodenlose Frechheit. Übrigens kann die wilde Müllentsorgung teuer werden, weiß Jäger und Polizist Torsten Erlemeier. Auf diese Delikte von Umweltsünden gibt es Strafen bis zu 10.000 Euro.

Monika Hopfenwieser



Bürgermeister Joachim Wagner, Torsten Erlemeier und sein Sohn Maxi zeigen Einzelteile des Schrankes, der durch das Loch in einem Schuppen „entsorgt“ wurde



Eine bodenlose Frechheit, was die Leute so alles im Wald entsorgen



Hundehaltung

Nach dem immer wieder Beschwerden bei der Verwaltung in der Gemeinde Kirchdorf a. Inn über frei laufende Hunde eingehen, wird auf folgendes aufmerksam gemacht:

Die Gemeinde Kirchdorf a. Inn hat eine Gemeindeverordnung über das Halten von Hunden erlassen, an die sich alle Hundebesitzer zu halten haben. Diese besagt:

Innerhalb der geschlossenen Ortschaften und im Umkreis der öffentlichen Erholungsflächen (Badesee Gstetten, Waldsee einschl. der Wanderwege um den Waldsee) sind große Hunde (Schulterhöhe von mindestens 50 cm) und Hunde der Kategorie 2 der Verordnung über Hunde mit gesteigerter Aggressivität, stets an einer reißfesten Leine zu führen. Innerhalb der öffentlichen Sport- und Bolzplätze, im Schulgelände und auf den Parkplätzen des gemeindlichen Friedhofs Kirchdorf a. Inn sind alle Hunde stets an einer reißfesten Leine zu führen. Kampfhunde dürfen in den genannten Gebieten nicht mitgeführt werden. Wer dies nicht einhält, begeht eine Ordnungswidrigkeit und kann mit einer Geldbuße bis zu 500 € belegt werden. Sollten Sie Fragen zu dieser Verordnung haben, diese kann jederzeit in der Verwaltung während der üblichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Des weiteren werden immer wieder Beschwerden über ständiges Hundegebell in der Verwaltung vorgebracht. Die Gemeinde bittet die Hundebesitzer ihre Hunde so zu halten, dass sich die angrenzenden Nachbarn nicht übermäßig beeinträchtigt fühlen. Hundegebell fällt unter Nachbarschaftslärm und kann als Ordnungswidrigkeit wegen unzulässigen Lärm geahndet werden. Anzuwenden ist das Immissionsschutzgesetz der Länder. Lassen Sie es nicht soweit kommen in Anbetracht eines guten Nachbarschaftsverhältnisses.

Liebe Hundehalter,

wir bitten Sie eindringlichst unsere Hinweise zur Vermeidung der angesprochenen Vorfälle zu beachten.

Gegenseitige Rücksichtnahme erleichtert ein harmonisches Miteinander und vermeidet die Anwendung von Gesetz und Verordnung.

EINLADUNG zur Bürgerversammlung



Seibersdorf

Dienstag, 13. November 2012, 19.30 Uhr,
Gasthaus Kirchenwirt

Kirchdorf a. Inn

Mittwoch, 14. November 2012, 19.30 Uhr,
Gasthaus „Inntalhof“

Dazu ergeht herzliche Einladung
an die gesamte Bevölkerung.

Tagesordnung:

1. Tätigkeitsbericht
2. Finanzbericht
3. Infobericht Breitband (nur in Kirchdorf)
4. Anfragen, Anträge

Gemeinde Kirchdorf a. Inn

Joachim Wagner

Erster Bürgermeister

Aus der GR-Sitzung vom 15.10.2012

Mitteilungen des Bürgermeisters

Tierschutzverein Rottal-Inn e.V.

Die Gemeinde unterstützt den Tierschutzverein Rottal-Inn e.V. jährlich mit 0,10 Euro/Einwohner. Der Verein wird alle Jahre durch den Leiter des Kreisrechnungsprüfungsamtes im LRA Rottal-Inn geprüft. Dem Prüfbericht 2011 ist zu entnehmen, dass Einnahmen i.H.v.

74.437,47 Euro

Ausgaben von
entgegenstehen.

82.964,62 Euro

Das Defizit für 2011 beträgt somit 8.527,15 Euro (Vorjahr + 1.221,30 Euro).

Der Prüfer bestätigt in seiner Zusammenfassung der Vorstandschaft und dem Tierpflegerehepaar eine sparsame und wirtschaftliche Bewirtschaftung des Tierheimes.

2011 waren 49 Fundhunde und 105 Fundkatzen untergebracht. Die durchschnittlichen Verwahrkosten betragen im Jahr für einen Hund rund 250,00 Euro und für eine Katze 125,00 Euro.

Turnhallendach

Bei einer Begehung teilte die Fa. Mangertseder dem Bürgermeister mit, dass die Ausführungsarbeiten auf Grund der im Herbst auftretenden unbeständigen Witterungsbedingungen aus Sicherheitsgründen erst im Frühjahr 2013 durchgeführt werden können. Der Gemeinde wurde aber seitens der Firma versichert, dass unvorhersehbare eventuell auftretende Undichtigkeiten unverzüglich nach Meldung der Schadstelle behoben werden.

Neues Feuerwehrhaus

Der Vorsitzende informierte das Gremium darüber, dass mit den Führungskräften der FFW Kirchdorf im Beisein der Planer (Gramer und Kreamsreiter) und dem Kreisbrandrat Herr Prex entsprechende Vorgespräche stattgefunden haben. Die Planung nach jetzigem Stand berücksichtigt das vorgegebene Raumprogramm und die von der Feuerwehr eingearbeiteten Anregungen. Am Donnerstag, den 11. Oktober werden die Planunterlagen bezüglich Genehmigung und Förderung der Regierung von Niederbayern vorgelegt.

FEURIO!!!



Damit's zu Haus
gemütlich ist:

Heizungsbau · Solartechnik
Haustechnik · Sanitärausstattung
Gasinstallation

Hier wird man noch vom Chef beraten!

j. oschenbranner

HEIZUNGSBAU

Seibersdorfer Straße 104
84375 Kirchdorf/Inn
Tel. 08571-6178

Das Raumprogramm gestaltet sich wie folgt:

- Erdgeschoss: Fahrzeughalle mit 6 Stellplätzen, im Anschluss daran in der gesamten Länge eine Umkleide, Atemschutz, Lager und Werkstatt
- Sozialtrakt: Jugendraum, Lager, Küche mit Speis, Gemeinschaftsraum, Schulungs- und Ausstellungsraum die zum Dach hin offen sind, Verwaltung mit Funk sowie WC und Duschen für Damen und Herren
- Obergeschoss: Fahrzeughalle beinhaltet hinter den Stellplätzen ein Lager mit 158,59 m² Bruttofläche Sozialtrakt mit Besprechungsraum für den Verein, Archiv und Lager. Ein Übungsturm für die Atemschutzträger ist seitlich vor dem Sozialgebäude geplant Die Ein- und Ausfahrt der Feuerwehrfahrzeuge erfolgt direkt über den Vorplatz auf die Hauptstraße Die Zu- und Abfahrt der Feuerwehrdienstleistenden erfolgt zwischen Fahrzeughalle und Wohnblock zu den auf der Nordseite des Gebäudes platzierten Parkplätzen.

Bauanträge

Der Gemeinderat erteilte das Einvernehmen zu folgenden Bau-gesuchen:

- Lenz Johann und Doris, Errichtung einer Fertigteilgarage mit Flachdach in Ritzing, von-Richingen-Str. 5
- Wagmann, Errichtung eines Wohnhauses mit Keller und separater Garage in Bergham auf dem Grundstück Fl. Nr. 1768/I

Grenzüberschreitender Geh- und Radweg Ranshofen - Kirchdorf

Die Stadt Braunau prüft die Möglichkeiten für die Errichtung eines grenzüberschreitenden Geh- und Radweges (Förderung mit EU-Mitteln) auf der Kirchdorfer Kraftwerksstufe mit Anbin-dung an das öffentliche Straßen-/ Radwegenetz der Umlandge-meinden und fragt an, ob sich die Gemeinde Kirchdorf a. Inn eventuell finanziell an dem Vorhaben beteiligt.

Der Gemeinderat steht der Absicht des gemeinsamen Ausbaus eines grenzüberschreitenden Geh- und Radweges von Ranshofen nach Kirchdorf a. Inn positiv gegenüber. Er beschloss, dass alle mit der Voruntersuchung anfallenden Kosten von der Stadt Braunau a. Inn zu tragen sind und über eine finanzielle Beteili-gung der Gemeinde Kirchdorf a. Inn erst dann entschieden wird, wenn entsprechende Planungen und die damit verbundenen Kosten vorliegen.

Winterdienst: Gemeinde erweitert Räum- und Streu-dienst

Aufgrund der Härtefallregelung wird der Gehsteig entlang der Grafen-von-Berchem-Straße im Bereich des Sportplatzes vom Bauhof der Gemeinde geräumt. Das restliche Teilstück in Rich-tung Westen war bisher von den Anliegern zu räumen.

Aufgrund der geplanten bzw. bereits laufenden Erschließungs-maßnahmen im Bereich Kirchdorf-Mitte „Wirtswiese“ besteht ein erhebliches öffentliches Interesse, auch das westliche Teil-stück der Grafen-von-Berchem-Straße (Schulweg) und dem Kir-chenweg von der Hauptstraße (Kreisstraße PAN 23) bis zur Inn-talstraße durch die Gemeinde zu räumen und zu streuen. Der GR stimmte zu, dass die angesprochenen Abschnitte ab sofort vom Bauhof geräumt und gestreut werden.

Seniorenheim „St. Josef“: Umsetzung der baulichen An-forderungen des neuen Pflege-Wohn- und Qualitätsge-setz (AVPfleWoqG)

Zum 1.9.2011 ist die neue Ausführungsbestimmung zum Pfl-ege-Wohn- und Qualitätsgesetz (AVPfleWoqG) in Kraft getreten.

Darin werden zum Teil gravierende bauliche Veränderungen ge-fordert. Anders als bei bisherigen Gesetzesänderungen besteht kein Bestandsschutz mehr für bestehende Pflegeheime, es wur-den lediglich Übergangsfristen gewährt.

Grundsätzlich müsste das Haus die Anforderungen bis späte-stens 31.8.2016 erfüllen. Es kann allerdings sofern ein schlüs-siges Gesamtkonzept für die Umbaumaßnahmen erstellt wird, eine Verlängerung der Angleichungsfrist bei der Heimaufsicht beantragt werden.

Am 11.07.2012 fand eine Begehung mit der Heimaufsicht statt bei der sämtliche baulichen Mängel aufgenommen wurden.

Es ist grundsätzlich zu überdenken ob bei dem geforderten ho-hen technischen und finanziellen Aufwand eine Renovierung der vorhandenen Gebäude noch Sinn macht. Als Alternativen stehen hierzu nur ein möglicher Neubau im Bereich des Nebengebäu-des oder eine vollständige Schließung des Hauses.

Fakt ist, dass der Eigenbetrieb sich seit Gründung 1998 bisher aus Pflegeentgelten selbstständig trägt.

Eine Refinanzierung der möglichen Baukosten über Pflegeent-gelte (Tagessatz für Investitionskosten beträgt derzeit 7,18 €) erscheint innerhalb eines vertretbaren Zeitraumes nicht mög-lich. Ob und in welcher Höhe Fördergelder beantragt werden könnten, ist abhängig von den geplanten Maßnahmen und kann aus heutiger Sicht nicht abschließend beurteilt werden. Sicher ist damit, dass ohne eine erhebliche finanzielle Beteiligung des Trägers die geforderten baulichen Mindeststandards nicht ge-schaffen werden können.

Sofern die Gemeinde auch weiterhin im Rahmen der sozialen Sicherung den Bestand des Hauses garantieren will, sollten früh-zeitig Rücklagen für die notwendigen Baumaßnahmen gebildet werden. Den Wortbeiträgen war zu entnehmen, dass alle Frak-tionen dem Erhalt des Seniorenheimes einen großen Stellen-wert einräumen.

Dem Vorschlag der Geschäftsführung, einen Bausparvertrag mit einer jährlichen Ansparung von 100.000 Euro bis zu einer Gesamtsumme von 1.000.000 Euro abzuschließen, stimmte der GR zu.

Planfeststellungsverfahren 380-kV-Leitung KW Haiming – UW Simbach a. Inn

Die geplante 380-kV-Höchstspannungsfreileitung hat eine Län-ge von 16,5 km. Nach Maßgabe der landesplanerischen Beur-teilung wird die bestehende 110-kV-Freileitung (Lengthal-Brau-nau-Haiming) in die Trasse eingebunden. Die obere Ebene der Masten wird mit der 380-kV-Leitung und die untere Ebene mit der 110-kV-Leitung bestückt. Im Bereich der Innquerung (Fähr-weg) erfolgt eine horizontale Spreizung der Leitungen und eine Bündelung mit einer 20-kV-Leitung der E.ON Bayern AG. An-schließend verläuft die 380-kV-Leitung gebündelt mit der 110-kV-Leitung auf einer Mastkonstruktion bis kurz vor der Schalt-

INNTALMOBIL-HINTERECKER

die Personenbeförderung



- * Rollstuhl-Taxi
- * Kleinbus bis 8 Personen
- * Flughafen München - Salzburg
- * Krankenfahrten

Tel. (08571) 97 16 61 * www.gotaxi.de

anlage Simbach. Im letzten Spannungsfeld folgt eine Auftrennung der 380 kV und 110 kV-Leitung zur Einbindung in die jeweiligen Schaltfelder.

Zwischen Mast 21 (Haiminger Gebiet) und Mast 27 (südwestlich Seibersdorf) verläuft eine 20 kV-Freileitung der E.ON AG im Korridor der geplanten Leitung. Die Planung sieht vor, dass diese 20 kV-Freileitung bis auf die Innquerung verkabelt wird. Nach betriebsbereiter Fertigstellung der 380-kV-Trasse werden sowohl die bestehende 110 kV-Freileitung Lengthal-Braunau-Haiming (ca. 16 km) als auch die 20 kV-Freileitung im Raum Seibersdorf abgebaut. Die nördlich von Machendorf Richtung Julbach verlaufende 110 kV-Freileitung ist nicht betroffen und wird unverändert weiterbetrieben.

Insgesamt werden auf Kirchdorfer Gebiet 42 Masten abgebaut und 31 neue Masten erstellt. Der Raum Seibersdorf erhält zusätzlichen Freiraum durch die weiträumige Verkabelung der 20 kV-Freileitung und den anschließenden Rückbau der 20 kV-Masten der E.ON (im Anschluss an den Leitungsbau – nicht durch die OMV zu planen).

Die Bedenken der Gemeinde hinsichtlich der Leitungsführung im Sportplatzbereich wurden berücksichtigt und in die Planfeststellungsunterlagen eingearbeitet. Zu Gunsten des Sonderlandeplatzes wurden die Masthöhen entsprechend den Auflagen der Luftfahrtbehörde begrenzt.

Im sensiblen Bereich Atzing / Ach wird die Überspannung von Wohngebäuden durch die Trassenführung quer über die B 12 und Ausläufer des GE Atzing I vermieden. Das Grundstück Atzinger Allee 24 ist von der OMV wegen der massiven Überspannung zu entschädigen (Grunderwerb vorgesehen). Die bisherige Bauhöhenbeschränkung im Spannungsfeld der 110 kV-Masten (Rudolf-Diesel-Straße) entfällt. Die vollständige bauliche Ausnutzung der Grundstücke im Gewerbegebiet Atzing I wird dadurch verbessert.

Im Ergebnis stellte der GR fest, dass die Belange der Gemeinde Kirchdorf a. Inn im Rahmen der technischen Möglichkeiten berücksichtigt werden und das Abwägungsgebot „Schutzgut Mensch“ zu den übrigen Schutzgütern offensichtlich beachtet worden ist.

Bei 3 Gegenstimmen wurde beschlossen, keine Einwendungen gegen das Planfeststellungsverfahren zu erheben.

Weitere Erschließung Hitzenau-Ost, BA III

Die FREIEN WÄHLER haben einen Antrag eingereicht, der die weitere Erschließung des oben erwähnten Baugebietes beinhaltet. Durch familienfreundliche Angebote und erschwingliche Grundstückspreise sollen Kindergärten und Schule gestärkt werden und somit eine wichtige Weichenstellung für die Zukunft von Kirchdorf darstellen. Auf eine Realisierung in Teilabschnitten wird verwiesen.

Tatsache ist, dass im 2. Bauabschnitt des Baugebietes Hitzenau-Ost, BA III mit einer Gesamtfläche von 74.000 m² (einschließlich Grünflächen und Straßen) insgesamt 27.666 m² (=37 %) sich im Eigentum der Gemeinde befinden. Die übrigen Flächen sind in Privateigentum.

Für die Erschließung des Baugebietes muss der Kanal ab der Schützenstraße in Machendorf bis ins Baugebiet geführt werden. Für die dauerhafte Sicherung der Wasserversorgung müsste darüber hinaus zwischen Machendorf und Hitzenau eine 2. Wasserhauptleitung gebaut werden, da derzeit die Versorgungssicherheit bei einem Bruch der 50 Jahre alten Asbestzementwasserleitung DN 150 zwischen Kirchdorf (Birkel) und Inn-

viertlerstraße nicht gegeben ist. Für die Gesamterschließung (ohne neue 2. Hauptwasserleitung) hat das Ing.-Büro auf der Grundlage der Preise des Jahres 2010 Kosten in Höhe von netto ca. 1.154.300 Euro ermittelt. Nach derzeitigem Preisniveau müssten jedoch Kosten von 1,3 bis 1,4 Mio. Euro für die Gesamterschließung im Raum stehen. Zusätzlich müssten noch die Kosten für die Anbindung der Tannenstraße an die Hauptstraße berücksichtigt werden.

Soweit das Baugebiet in einem Zuge erschlossen werden soll, müssten neben den reinen Baukosten auch die Kosten des Grunderwerbs von Grundstückseigentümern beachtet werden, die die Grundstücke nicht selber sondern im Vorfeld an die Gemeinde verkaufen. Wir sprechen hier von immerhin bis zu 34.000 qm.

Die geschätzten Gesamtkosten von ca. 2,4 Mio. Euro (nicht enthalten die Kosten der Straße vom Ende der Tannenstraße bis zur Anbindung an die Hauptstraße) sind zum jetzigen Zeitpunkt aus Sicht der Verwaltung nicht finanzierbar.

Der GR hat auf Grund der zu erwartenden hohen Gesamterschließungskosten beschlossen, das Ing. Büro damit zu beauftragen zu prüfen, in wie weit eine etappenweise Erschließung durchgeführt werden kann und welche Kosten zu berücksichtigen sind. Vielleicht kommt man zu dem Ergebnis, dass die Gemeinde Zug um Zug in Hitzenau auch weiterhin Baugrundstücke zum Kauf anbieten kann.



**Änderungs-
schneiderin**

Brigitte Hölzlwimmer

Grafen-von-Berchem-Str. 93 · 84375 Kirchdorf a. Inn
Tel. 0 85 71/92 25 85

Einladung

zum

Schafkopfturnier

der Pfarrei Kirchdorf a. Inn

Wann?	3. November 2012
Wo?	Pfarrzentrum Kirchdorf
Kartenausgabe?	19.00 Uhr
Spielbeginn?	19.30 Uhr
Startgebühr:	8.- Euro
Spielleiter:	Vizeweltmeister Walter Schreitt

PFARRZENTRUM ST. KONRAD
KIRCHDORF A. INN
803.2008



Hl. Bruder Konrad, Sohn unserer Heimat,
bitte für uns!

Es werden schöne Sachpreise vergeben.

Der Gewinn wird zur Erhaltung des Pfarrzentrums St. Konrad verwendet.

Über eine rege Teilnahme freuen sich der Schirmherr, Pfarrer Janos Kovacs, Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung.

Schnelles Internet mit Verzögerung

Mit Hochdruck wird derzeit im Gemeindegebiet gearbeitet. Gilt es doch schnellstmöglichst die Internetversorgung zu beschleunigen. Dafür investiert die Gemeinde 356.300 Euro, mit einer Förderung durch das Land Bayern von 100.000 Euro. Bisher gab es große zeitliche Verzögerungen, so der Geschäftsleitende Beamte Heinz Bauhuber. Der Vertrag mit der Telekom wurde im August 2011 geschlossen, im August 2012 hätte die Verbindung „stehen“ sollen. Vertraglich ist zudem eine Nachbearbeitungszeit von sechs Monaten festgelegt, um eine 100 prozentige Verfügbarkeit zu garantieren. Der 8. Februar 2013 ist nun ein „Muss“, um die Bauarbeiten abzuschließen. Das ist jedoch nicht so einfach. Schließlich hat man erst am 25. Juli mit der Aktion Breitband begonnen und die Zeit läuft rasend schnell – man ist ein halbes Jahr hinter dem Zeitplan, Bauhuber steht mit Druck hinter den Firmen.

Derzeit werden ca. sechs Kilometer Lehr- und Verlegetröhre unter die Erde gebracht, 13 Multifunktionsgehäuse, in denen die technische Umwandlung vom Lichtsignal in elektrische Impulse stattfindet, wurden aufgestellt und über acht Kilometer an Glasfaserkabel müssen verlegt werden. 18 Ortsverteiler werden neu angesteuert.

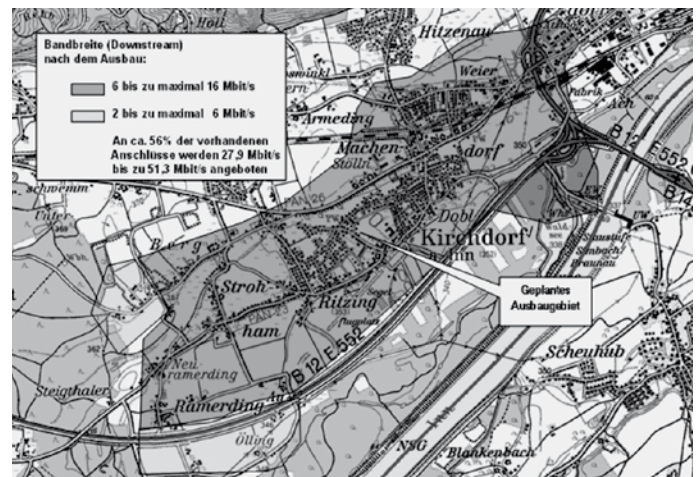
Sind die Bauarbeiten dann erfolgreich abgeschlossen, kann sich z.B. Hitzenua über eine komplett volle Internetleistung von bis 51,5 MBit pro Sekunde freuen. Machendorf, Kirchdorf, Stölln und Berg werden mit bis zu maximal 16 MBits und die Randgebiete bis Ramerding mit bis zu max. 6 MBits versorgt.

Bevor sich die Gemeinde für Glasfaserkabel entschied wurden rund fünf Jahre alle Möglichkeiten abgewogen, 2010 eine Markterkundung mit Auswahlverfahren in die Wege geleitet, eine Funklösung mangels Leistung ausgeschlossen. Man unterzog das Vorhaben einem Bewertungsschema mit hohen Kriterien und dem Hauptpunkt, dass im gesamten Gemeindegebiet eine 100prozentige Leistung und Verfügbarkeit hergestellt werden sollte. Doch dies ist im ländlichen Bereich nicht umsetzbar. Monika Hiebl vom Landratsamt wurde mit einbezogen und nach vielen Gesprächen entschied man sich für Glasfaser. Sollte es Förderungen nach den neuen EU-Richtlinien geben, so Bauhuber, sei eventuell eine bessere Versorgung mit Internet Richtung Bergham, Seibersdorf und Gstetten ins Auge gefasst.

Monika Hopfenwieser



Vom Fortschritt der Bauarbeiten im Breitbandbereich machten sich Bürgermeister Joachim Wagner und der Geschäftsleitende Beamte Heinz Bauhuber ein Bild – hier in Hitzenua an einem Multifunktionsgehäuse



Telekom: Die Gemeindeteile, die sich ab Februar 2013 über schnelleres Internet, je nach Kennzeichnung, freuen können.

Neuer Elternbeirat an Grund- und Inntal-Mittelschule

Die beiden Elternbeirats-Teams von Grund- und Inntal-Mittelschule sind gewählt. Im Anschluss an den ersten großen Elternabend an der Schule, zu dem Rektor Rainer Lehner zahlreiche Eltern begrüßen konnte, trafen sich diese zur Klassenelternsprecherwahl in den jeweiligen Klassenzimmern. Bei der ersten Zusammenkunft der ersten Klassenelternsprecher wurde aus ihnen die Vorstandschaft gewählt.

In der Grundschule heißt die neue Elternbeiratsvorsitzende Stephanie Kettler, ihre Vertreterin Michaela Troll. Zur Schriftführerin wurde Birgitta Birndorfer gewählt und als weitere Elternbeiräte fungieren Renate Hauswirth, Ursula Birkel, Martin Koppmann und Verena Heinzlspenger.

Bei der Inntal-Mittelschule führen Elfriede Rieger und Marlene Holesch den Elternbeirat als erste und zweite Vorsitzende an. Für die schriftlichen Arbeiten ist Melanie Grandl zuständig. Weiters gehören Pia Prehofer und Erika Lamecker dem Gremium an.

245 Kinder werden im Schuljahr 2012/13 in zwölf Klassen von 25 haupt- und nebenamtlichen Lehrkräften unterrichtet, informierte Lehner beim Elternabend. Diese halten exakt 370 Unterrichtsstunden ab. Lehner stellte die Lehrkräfte aus Grund- und Mittelschulbereich vor, sprach über Stundenplangestaltung, zusätzliche Unterrichtsangebote u.a. für Chor, Flöte, Schulspiel, Schulgarten, Instrumentalunterricht, Arbeitsgemeinschaften und zusätzliche Förderangebote, die stets in der Öffentlichkeit positiv dargestellt, in der Praxis jedoch nicht verwirklicht werden können. „Wir haben heuer vom Kultusministerium über die Regierungsschulstelle und über das zuständige Schulamt genau so viele Stunden bekommen, dass der Pflichtunterricht abgedeckt werden kann“, bedauerte Lehner.

Der Rektor bedankte sich bei der Gemeinde für die hervorragend ausgestattete Schule mit hochmoderner Schließanlage und hofft, dass die Kommune als Sachaufwandsträger auch in Zukunft gesprächsbereit und aufgeschlossen ist, wenn es um neue Investitionen geht. An erster Stelle des Wunschzettels rangiert die Neugestaltung des Freiluftklassenzimmers und die Sanitäreinrichtungen werden auf längere Sicht eine größere Investitionssumme in Anspruch nehmen, meinte Lehner. Er ging auf die Funktionalität der Schließanlage, Handyverbot und die Betreuung in der Ganztageschule ein und appellierte an die Eltern, ihre Kinder doch selbstständig werden zu lassen – sie können vom Parkplatz alleine bis zum Schulgebäude und ins Klassenzimmer gehen, auch die Schulanfänger. Außerdem gelten die Verhaltensregeln auf dem Schulgelände nicht nur für die Kinder sondern

auch für Erwachsene. Sie sollten Vorbild für alle Kinder an der Schule sein.

Bei schulischen Differenzen und Problemen bat Lehner die Eltern, sich an den jeweiligen Lehrer zu wenden, erst dann an den Rektor. Es sollte immer versucht werden Missverständnisse aus der Welt zu schaffen und Probleme in offenen Gesprächen zu lösen, wünscht sich Lehner, der die Eltern bat, mit den Lehrkräften zusammenzuarbeiten zum Wohle der Kinder.

Monika Hopfenwieser



Rektor Rainer Lehner(r.) gratulierte dem Elternbeirat der Grundschule mit (hi.v.l.) Verena Heinzlsperger, Vorsitzender Stephanie Kettler, Vize Michaela Troll, Martin Koppmann (vo.v.l.), Schriftführerin Birgitta Birndorfer und Renate Hauswirth



Der Elternbeirat der Inntal-Mittelschule: (v.l.) Vorsitzender Elfriede Rieger, Vize Marlene Holesch, Erika Lamecker, Pia Prehofer und Schriftführerin Melanie Grandl mit Rektor Rainer Lehner

Restaurierte Fahnenbänder und neue Schärpe

Vier Fahnenbänder, drei aus dem Jahr 1919 und eines von 1953 ließ die KSK Kirchdorf, mit Vorstand Andreas Anzinger, bei der Fahnenstickerei Centa Adler in Pfarrkirchen restaurieren und bekam dafür, als wirtschaftlichstes Angebot einen Kostenvorschlag von 1.200 Euro. Große Freude herrschte darüber, dass sich private Sponsoren fanden, welche die Kosten übernahmen, informierte Anzinger. So musste nur die neue Schärpe, in sattem Blau mit goldener Schrift, für den Fahnenträger, in Höhe von 190,40 Euro, bezahlt werden. Sie war auch bereits im Einsatz – bei der Friedenswallfahrt 2012 zum Gartlberg.

Im Jahr 2000 wurde die Fahne der KSK in Ried in Oberösterreich wieder auf Vordermann gebracht. 12.674 Schilling (1.843,35 DM) investierte der Verein damals, ein Jahr vorher wurden 2.100 Schilling (300 DM) für ein neues Medaillenband bezahlt, auf dem sich alle Orden der Veteranen befinden.

Bestens aufgehoben bzw. eingelagert sind die Prachtstücke der KSK in einer gemeindlichen Liegenschaft, so Anzinger, der die

neuen Fahnenbänder mit Vorstands- und Vereinskollegen Bürgermeister Joachim Wagner präsentierte. Ab sofort können die KSKler mit den neu restaurierten Bändern bei Veranstaltungen stolz auftreten und haben gleichzeitig für den Erhalt von Bändern und Fahne gesorgt.

Monika Hopfenwieser



Vorstand Andreas Anzinger (v.r.), Toni Birkel, Vize-Vorstand Leopold Neubauer, Fahnenträger Egon Rosenheimer, Richard Obermeier und Anton Wimmer präsentierten in der Kirche die neu restaurierten Fahnenbänder, Schärpe und Fahne Bürgermeister Joachim Wagner

Neue Trikots passend zur Herbstmeisterschaft!

Schon seit Jahren ist es dem FC Julbach-Kirchdorf gegönnt einen Sponsor zu haben wie die Firma Entholzner!

Bei den Spielen der Herrenmannschaft zierte die Brust den Schriftzug der Schreinerei schon seit einigen Spielzeiten. Vor 2 Jahren waren es rote Trikots mit schwarzen Hosen, im letzten Jahr schwarze Trikots mit roten Aufdruck und für diese Saison sollten es die Vereinsfarben des Fußballvereins sein, nämlich Grün und Weiß!

Passend zur Herbstmeisterschaft sind mit etwas Verspätung die Trikots fertig und bei Sonnenschein wurde vor dem letzten Vorrundenspiel das Mannschaftsfoto gemacht. Dieses mal ließen es sich Frau und Herr Entholzner nicht nehmen und stellten sich mit auf das Foto.

Nach dem Fotoshooting wurde auch gleich das neue Trikot eingeweiht und mit dem 10. Sieg im 10. Spiel konnte eine nahezu perfekte Vorrunde abgeschlossen werden.

Dennoch hat man nur 5 Punkte Vorsprung auf dem zweit platzierten aus Geratskirchen und es kann noch soviel passieren in der zweiten Saisonhälfte. Die Stimmung ist auf alle Fälle prima in der Mannschaft und Spielertrainer Pinzhoffer hält die Mannschaft auf dem Boden. In der Saison 2009/10 ging es ähnlich zu, wo man nach der Winterpause einen 5 Punkte Vorsprung hatte und letztendlich doch nur auf dem dritten Platz landete. Um den Traum zu verwirklichen muss also weiterhin konzentriert gearbeitet werden.

Klaus Wimmer



VERANSTALTUNGSKALENDER

WANN?	WAS?	WO?
SA. 03.11.2012	Strohhamer Sumpfbiber e.V.-Party	
DO. 08.11.2012	13.30 Uhr Seniorenclub: Messe zum Gedenken unserer Verstorbenen	Kapelle im Seniorenheim „St. Josef“ in Ritzing
DO. 08.11.2012	14.00 Uhr Seniorenclub: Bürgerversammlung für Senioren mit I. Bürgermeister Joachim Wagner	Pfarrzentrum
FR. 09.11.2012	Stammesversammlung, DPSG - Stamm Kirchdorf a. Inn	
FR. 09.11.2012	19.30 Uhr UWG-Watt-Turnier, UWG-Ortsverband Kirchdorf a. Inn	Pfarrheim St. Konrad
SA. 10.11.2012	14-00 Uhr Lumara-Backvorführung, Anmeldung unbedingt erforderlich! Organisation und Anmeldung: Gabi Miedl (Tel. 0 85 71 / 73 00); Kath. Frauenbund, Junge Frauen-Gruppe	
SA. 10.11.2012	19.30 Uhr „Auen- und Flußlandschaft des unteren Inns - Bilanz einer Renaturierung“, Rudi Tändler, LRA Pfarrkirchen, Obst- und Gartenbauverein Kirchdorf a. Inn - Julbach e.V.	GH Kirchenwirt, Julbach
SO. 11.11.2012	8.30 Uhr Gottesdienst für verst. Mitglieder, Kath. Frauenbund Seibersdorf	Pfarrkirche Seibersdorf
FR. 16.11.2012 bis FR. 07.12.2012	19.00 Uhr Nikolausschießen, Bräuhauschützen Ritzing e.V. (jeweils Montag und Freitag)	Schützenhaus Ritzing
FR. 16.11.2012 bis FR. 07.12.2012	19.00 Uhr Vereinsmeisterschaft, Bräuhauschützen Ritzing e.V. (jeweils Montag und Freitag)	Schützenhaus Ritzing
FR. 22.11.2012	14.00 Uhr Seniorenclub: Sing-, Spiel- und Unterhaltungsnachmittag	Pfarrzentrum
DO. 29.11.2012	18.00 Uhr Weihnachtskegeln, Organisation und Anmeldung: Annemarie Neumann (Tel. 08571/920990 und Hildegard Zipfhauser (Tel. 08571/8925)	GH Zeiler, Simbach/Inn
Jeden Montag	17.30 - 19.30 Uhr Turnen des TSV, Kinder und Jugendliche ab 6 Jahre	Otto-Steidle-Halle
Jeden Dienstag	15.30 - 17 Uhr Kinderturnen des TSV für Kinder bis 6 Jahre	Otto-Steidle-Halle
Jeden Mittwoch	19.30 Uhr Singstunde des Männerchores im Musikzimmer	Volksschule Kirchdorf
Jeden DO (außer Ferienzeit)	17.30 - 19.00 Uhr Chorprobe Kinderchor Sonnenschein	Pfarrheim St. Konrad
Jeden MI./DO.	9 - 11.00 Uhr Muki-Gruppenstunde	Pfarrheim Kirchdorf/I.OG



Geräucherte Forellen

Wo: Kirchdorf-Ritzing • Seibersdorfer Str. 15

Wann: jeden Samstag ab 16.00 Uhr

Bitte um Vorbestellung bis Freitag, 18.00 Uhr

Tel. (0 85 71) 79 35 oder 0 160 / 987 288 38

Max Winkler-Landmaschinen-Ramerding

Seibersdorfer Str. 93 84375 Kirchdorf a. Inn
 Tel. 08571/2764 od. privat 922463 Telefax 08571/7872
 e-Mail: Landm.Winkler@t-online.de

Case-Traktoren, Stahl Motorsägen & Motorsensen, Rasenmäher & Rasentraktoren
 Westfalia Surge Melkanlagen, Reinigungsmittel und Ersatzteile
 AMMBOSS-Holzspalter, Reparatur sämtlicher Fabrikate

Schlepper-TÜV am 13.11.2012 um ca. 14.30 Uhr

„Teil einer starken Gemeinschaft.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Sind Sie lieber Kunde
 oder auch Eigentümer
 einer Bank?
www.vrbk.de

Wir machen den Weg frei.

VR-Bank
 Rottal-Inn eG

FE

Bauunternehmen
 Franz Edlfurtner

- Rohbauarbeiten
- Sanierungsarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Innen- und Außenputz
- Estrich

Seibersdorfer Straße 42 a • D-84375 Kirchdorf a. Inn
 Telefon +49 85 71 / 73 14 • Telefax +49 85 71 / 92 30 51
 Mobil +49 160 / 28 36 791 • E-mail f.edlfurtner@gmx.de

STANDESAMTLICHE NACHRICHTEN

Diamantene Hochzeit feiern:

Herr Josef Gschlöbl und Frau Charlotte Gschlöbl, Machendorf

Die Gemeinde spricht dem Jubelpaar die herzlichsten Glückwünsche aus.

Im Monat November feiern den

60. Geburtstag

Herr Waldemar Diesner, Hitzenu
Herr Klaus Nawrotzky, Ritzing

65. Geburtstag

Frau Helga Mairhofer, Stölln
Herr Otmar Killermann, Atzing

70. Geburtstag

Frau Anna Lang, Hitzenu
Herr Jürgen Leue, Ritzing

Fernsehreparaturen Alle Marken aller Hersteller! Egal wo das Gerät gekauft wurde! <i>Ihr Meisterbetrieb garantiert kompetente Beratung und fachgerechte Reparaturen</i>	SCHOSSBÖCK Informationstechnik Service vom Profi Fachwerkstatt für Informationstechnik Ein Innungsbetrieb des bayerischen Elektrohandwerks  Hauptstraße 39 84375 Kirchdorf Tel.: 08571/3387 Fax: 08571/2194
---	--

Täglich frische Eier!
**Hausgemachte
Frischeinudeln!**



HORST STARZENGRUBER
Stölln 4 - Kirchdorf - ☎ 0 85 71 / 32 90

Der letzte Weg in guten Händen!
Im Trauerfall und Vorsorge

Erdbestattung • Feuerbestattung • Überführungen • Friedhofservice • Bestattungsvorsorge

**Bestattungsdienste
HABERSTOCK**
Tag und Nacht dienstbereit, auch an Sonn- und Feiertagen

Thera Schönwetter

Kirchdorf (Infostelle), Hauptstraße 14
☎ 0 85 71 / 92 21 76
Altötting Popengasse 2 0 86 71 / 92 68 58
weitere Infos auch unter: www.bestattungen-haberstock.de

75. Geburtstag

Herr Albert Sulzmaier, Stadleck
Herr Georg Lichtenauer, Kirchdorf a. Inn
Frau Emma Grandl, Hitzenu
Frau Elfriede Schlögl, Kirchdorf a. Inn

80. Geburtstag

Herr Alois Weigl, Kirchdorf a. Inn

85. Geburtstag

Frau Hedwig Baumgartner, Hitzenu
Frau Elisabeth Rathgeber, Kirchdorf a. Inn

90. Geburtstag

Herr Florian Bock, Kirchdorf a. Inn

Im Namen der Gemeinde und persönlich Ihnen allen herzlichste Glückwünsche, in der Hoffnung auf einen weiteren geruhamen Lebensweg.

Einwohnerstand am 19.10.2012:

5537 Personen
5287 Personen (mit Hauptwohnung)
250 Personen (mit Nebenwohnung)

Ihr Pflegepartner für zu Hause

-  Beratung und Schulung
-  Unterstützung der Angehörigen
-  Pflege nach Ihren Wünschen, auch an Sonn- und Feiertagen
-  Rufen Sie uns einfach an!



Daheim sein - daheim bleiben!

Pflegedienst ZEBHAUSER
Mobile Alten-Kranken-Gesundheitspflege
84387 Julbach • Telefon (0 85 71) 42 50 Fax 5054

Bestattungen 
STANGL

Inh.: Robert Stangl
Jahnweg 5
84359 Simbach a. Inn

Seit über 35 Jahren Ihr regionaler Bestatter

- ✓ Selbstbestimmung
- ✓ Eigenverantwortung
- ✓ Notwendiges regeln

ausführliche Informationen und hilfreiche Formulare zum Download unter:
www.stangl-2000.de

Sie haben für vieles vorgesorgt. Dies ist auch für die Bestattung möglich. Vereinbaren Sie mit uns eine unverbindliche Beratung.

oder rufen Sie uns an für kostenlose Zusendung:
☎ 08571-2665

VORSORGE ... EINE SORGE WENIGER

Zeittafel für Gemeinde Kirchdorf

- Folge 9 -

Vorbemerkungen:

Erfreulich finde ich, dass sich nicht nur alteingesessene Kirchdorfer, sondern auch Neubürger für diese Chronologie interessieren. Viele der heutigen Kirchdorfer Bürger sind bekanntlich nicht hier geboren und aufgewachsen, sondern später zugezogen, und damit haben sie Kirchdorf zu ihrer Wahlheimat gemacht. Einer der Gründe für die Einrichtung dieser Schriftenreihe war ja auch, allen „neuen“ Gemeindegliedern eine Brücke bauen zu helfen, um Kirchdorf nicht nur als Wohnort, sondern auch als Heimat, zumindest für einen Teil ihres Lebens, erfahren und verinnerlichen zu können. Somit dient die Rubrik „Heimatkundliche Informationen“ auch als Integrationsmittel. Die jungen Mitbürger mag sie zum Nachdenken darüber anregen, was unsere Vorfahren erlebt haben, und vielleicht zu einer bewussteren Sichtweise unserer heutigen, so sehr veränderten Lebenswelt.

Wie in der letzten Folge angekündigt, behandeln wir heute eine der schwierigsten Phasen in der Geschichte Deutschlands, die Zeit des „Dritten Reichs“ mit dem II. Weltkrieg und der bitteren Nachkriegszeit, bis hin zur Währungsreform. Eine Epoche, die wir politisch und mental bis heute nicht völlig überstanden haben. Natürlich hat sich diese turbulente Zeit auch in unserer Heimatgemeinde ausgewirkt und das Schicksal vieler Familien geprägt, vor allem angesichts der zahlreichen Gefallenen und Vermissten, Flüchtlinge und Heimatvertriebenen.

Bewusst sind politische und lokale Ereignisse direkt aneinander gereiht, denn beide wurden von den Vorfahren und selbst noch von unseren älteren Mitbürgern ja gleichermaßen erlebt und durchlitten.

1933

Strenger Winter.

Gemeinde Kirchdorf verleiht, wie viele andere Kommunen auch, mit Beschluss vom 28. März dem neuen Reichskanzler Adolf Hitler die Ehrenbürgerschaft.

Expositurkirche Seibersdorf wird restauriert und erhält elektrisches Licht.

Beginn des „Dritten Reichs“. Reichstagsbrand am 27. Februar.

1934

„Notschulraum“ wird im Nebengebäude des Gasthofes Entholzner eingerichtet.

Dobl erhält eine Krämerei (Kaltenberger).

Heiligsprechung von Bruder Konrad von Parzham zu Pfingsten in Rom.

Nach dem Tod von Reichspräsident Hindenburg übernimmt Hitler auch dessen Amt.

1935

Anfang Mai sehr kalt.

BdM Kirchdorf führt in Ritzing und Seibersdorf das Märchenspiel „Hänsel und Gretel“ auf. Teilweise Umgemeindung des Heraklith-Werkes nach Simbach; Bau einer modernen Werkskantine.

Sommerfest im Heraklith-Bad am 8. Juli..

Diphtherie-Epidemie mit Todesfällen im Raum Simbach.

Einführung der allgemeinen Wehrpflicht und des Reichsarbeitsdienstes in Deutschland.

1936

Februar sehr mild (+ 10 °C).

Neubau des HJ-Heimes in Kirchdorf in Betrieb genommen.

Sigmund Felix Frhr. von Ow-Felldorf, Bischof von Passau, am 11. Mai im 81. Lebensjahre verstorben (Enkelsohn des letzten Grafen

Berchem).

Einführung des 8. Schuljahres an den Volksschulen.

Olympische Spiele in Berlin 1. – 16. August.

1937

Trockener, schöner Mai, sehr heißer Juli.

Krieger- und Soldatenkameradschaft Kirchdorf hält am 29. September auf ihrer neu erbauten Kleinkaliber-Schießstätte in Weier ein Eröffnungsschießen.

HJ Kirchdorf führt am 24. Oktober im Moreth-Saal in Ritzing das Weltkriegsdrama „Verdun“ zweimal auf.

Inbetriebnahme des Simbacher Pumpwerkes in Hitzenau.

Bau der Golden Gate Bridge (Hängebrücke in San Francisco, 2150 m lang).

Enzyklika „Mit brennender Sorge“ des Papstes Pius XI. gegen die NS-Kirchenpolitik.

1938

Nordlicht am 18. Januar und 17. April.

Zollaufsichtsstelle Ritzing wird aufgelöst.

Gemeinde Kirchdorf erwirbt Haus in Ritzing am Ortsausgang nach Strohham (alte Gemeindekanzlei, über dem Bierkeller).

Anschluss Österreichs am 14. März; Hitler kommt über Simbach in seine Geburtsstadt Braunau. Bahn und Straße Markt-Simbach voll mit Militär, den ganzen Tag viele Flieger, „einmal 170 hintereinander“.

Ab 24. September unerwartet ca.1000 Straßenarbeiter da, Strecke Stölln-Stammham repariert, begradigt und rolliert.

Luftschiff „Graf Hindenburg“ überfliegt unsere Gegend.

Anlässlich der Eingliederung des Sudetenlands am 20. Oktober wieder viel Militär auf der Strecke Markt-Simbach. Besetzung des Sudetenlands, Teilung der Tschechoslowakei.

Reichskristallnacht am 9./10. November; 30.000 Juden in KZ eingeliefert.

Obstbaumzählung.

Erste Kernspaltung mit Uran. Erfindung des Kugelschreibers.

1939

Regnerischer und kühler Sommer.

Nach Pensionierung von Pfr. Frank wird neuer Expositus von Seibersdorf Georg Blöchl.

Lehrer Huber von Seibersdorf geht nach Pocking, Nachfolger wird Alois Eberle.

Pioniere üben Brückenschlag über den Inn bei Bergham 19. – 22. Juni.

Aus dem Bezirksamt Pfarrkirchen wird der Landkreis Pfarrkirchen.

Tod von Papst Pius XI., Nachfolger wird Eugenio Pacelli als Pius XII.

„Erledigung der Rest-Tschechei“.

Beginn des II. Weltkriegs am 1. September, Angriff auf Polen. Rationierung begonnen. Täglich muss bereits verdunkelt werden. Ab 28. September dürfen keine Autos mehr fahren. Viele Einberufungen zum Militär.

Am 16. Oktober 200 Flüchtlinge von Westgrenze (Karlsruhe) in Kirchdorf angekommen, auf alle Bauernhäuser verteilt.

1940

Winter 39/40 sehr hart, mit gewaltigen Schneemassen. Großer Kohlenmangel. Schneedruck im Wald, große Schäden. Korn erstickt unter der Schneelast. Hochwasser ab 1. Juni. Häuser unterhalb der Ritzinger Leite im Parterre geräumt und Vieh weggebracht, alles verschlammt und versandet, Altheu unbrauchbar. Auch Wieshäuser bei Seibersdorf überflutet.

„Erntekindergarten“ der NSV Kirchdorf wird in einen Dauerkindergarten umgewandelt.

Viel Militär durchgezogen von Westen her, angeblich nach Wien

(5. – 7. Juli).

Pfarrer Josef Frank, Expositus i.R. in Seibersdorf, am 8. Juli verstorben.

Am 3. August 20 französische Kriegsgefangene angekommen und an Bauern verteilt.

Am 6. September englische Flieger über Werk Ranshofen, 4 heftige Explosionen, Feuer ausgebrochen. Mehrmals Fliegeralarm übers Jahr.

Deutsche Truppen besetzen Holland, Belgien, Luxemburg und Frankreich.

1941

30 cm Neuschnee am 31. Oktober; schwerer Sturm am 13./14. November.

Abnahme der Kruzifixe in der Kirchdorfer Schule am 25. Juli, am 13. September nach Protesten aus der Bevölkerung wieder aufgehängt.

Pfarrer Heuwieser nach einer Grabrede angezeigt und um 300 RM gestraft.

Dr. Ludwig Schreiner verstorben (war seit 1900 Arzt in Simbach); auch Ottilie Holzner (seit 45 Jahren Hebamme in Simbach).

Einmarsch in Griechenland und Jugoslawien, Kämpfe in Nordafrika; Beginn des Krieges mit Russland am 22. Juni und Kriegseintritt der USA. Erste Judenvergasungen in Auschwitz.

1942

Sehr strenger Winter. Rekord-Obsternte.

Glockenablieferung am 18. Februar. Erste Kinderverschickungen aufs Land.

In Simbach stirbt der weitem bekannte Ferdinand Aufschläger, Gründer der Tiefbohrfirma. Er hatte in der Umgebung viele Windräder gebaut.

„Wappeln“ wird abgeschafft; Beiträge zur Invalidenversicherung werden nun durch Krankenkassen eingehoben.

Bau des ersten Kernreaktors der Welt in Chicago.

1943

Sehr strenger Winter.

Stauwerksbau im Inn bei Ranshofen begonnen.

Tod des Anton Frhr. von Ow, 84 Jahre alt; Gutsbesitzer und Schriftsteller in Piesing, Bruder des Bischofs Sigismund Felix von Ow-Felldorf und Waldbesitzer im Gemeindegebiet Kirchdorf.

Schlacht von Stalingrad.

Großoffensive der Alliierten auf deutsche Städte.

1944

Winter sehr mild, ab Maria Lichtmess jedoch streng.

NSDAP-Ortsgruppe Kirchdorf hält am 26. März eine „Aufklärungsversammlung“ für Landwirte im Gasthaus Wirler in Ritzing ab.

Amerikanische Truppen landen am 6. Juni in der Normandie.

Zusammenbruch der Ostfront; Attentat auf Hitler am 20. Juli scheitert.

Bau des ersten Düsenflugzeugs (Messerschmitt).

1945

Zerstörung von Dresden am 13. Februar.

Übungsschießen des Volksturms noch am 18. März im Kirchdorfer Königsdobl.

Kulaer Flüchtlinge kommen im Februar in Kirchdorf an. Auch die Buchenhainer Flüchtlinge treffen kurz vor Ostern in unserer Gegend ein.

Absturz eines feindlichen Fliegers in ein Feld bei Deindorf, Pilot ist tot. Zerstörung der Innbrücke Simbach – Braunau. Bombenschäden am Simbacher Postamt mit Toten und Verwundeten am 30. April.

Selbstmord Hitlers am 30. April.

Ende des II. Weltkriegs am 8. Mai, Einmarsch der Amerikaner im Landkreis Pfarrkirchen, auch in Kirchdorf, bereits am 1. Mai. Viele

Flüchtlinge aus dem Osten angekommen und auf alle Häuser verteilt.

Absetzung des Bürgermeisters Josef Rathgeber und vorübergehende Einlieferung ins Internierungslager Natternberg. Kommissarische Leitung der Gemeinde durch Andreas Lachhammer, Bauer (Schmied) in Ramerding. Entlassung auch von Hauptlehrer Geigenberger (für 3 Jahre), Ersatz durch Walter Rindt aus Schlesien.

Einwohnerzahl 3003, davon 1860 Einheimische.

1946

Franz Demmelbauer, Bauer (Hindl) in Berg, wird Bürgermeister.

Expositus Blöchl verlässt Seibersdorf; Nachfolger wird Gerhard Breuer.

239 ehemalige Kulaer sind nun in Kirchdorf ansässig, ebenfalls viele Buchenhainer, Sudetendeutsche, Schlesier u.a.

Brand am 4. Mai beim Schopper in Gstetten.

1947

Sehr strenger Winter bis – 30 °C, Holz- und Wassermangel, Diebstähle. Generalstreik in ganz Bayern am 23. Januar wegen katastrophaler Ernährungslage.

Sommer äußerst heiß und trocken (Mai – September kein Regen). Mißernte, Hungersnot in Deutschland.

Pfarrer Anton Heuwieser in Kirchdorf verstorben, Nachfolger wird Michael Steininger.

Gründung des TSV Kirchdorf.

Bräuin von Ritzing, Franziska Moreth, siedelt zu ihren Angehörigen nach Neukirchen Hl.Blut um und stirbt im darauf folgenden Jahr.

1948

Winter sehr mild.

Alois Oberauer, Maurermeister von Ramerding, wird Bürgermeister.

Gründung eines Textilgeschäftes durch Hans Strohamer in Dobl.

Gründung der privaten Realschule in Simbach (spätere Oberrealschule, dann Tassilo-Gymnasium).

Altbürgermeister Dr. Eisenreiter von Simbach verstorben.

Währungsreform am 21. Juni.

Nachsatz:

Die Kriegerdenkmale in Kirchdorf und Seibersdorf halten uns die Erinnerung wach an insgesamt 117 Gefallene und 55 Vermisste aus dem Kirchdorfer Gemeindebereich. Wieviel Leid hat dieser Krieg also auch unter die hiesigen Familien gebracht. Ich brauche mich nur in der eigenen Familie umzuschauen: Vier Söhne musste meine Großmutter, damals bereits Witwe, in den Krieg ziehen lassen und drei sind im Osten gefallen, nur mein Vater kam nach sieben Verwundungen und Gefangenschaft zurück.

Dazu kam das Flüchtlingselend und die Zwangsbewirtschaftung während und nach dem Krieg. So wurde jedes kleinste Kammerl in den Bauerngehöften mit Flüchtlingen belegt; diese waren froh, auf dem Hof mithelfen zu können und sich so über Wasser zu halten, ebenso wie die Ausgebombten der Großstädte. Wenn ich nur an das alte Wohnhaus des Müllers zu Dobl denke – es war Herberge für mindestens vier Familien gleichzeitig -, kurzum es herrschten allseits aus heutiger Sichtweise unvorstellbare Wohnverhältnisse und Lebensumstände.

Aber jede schlimme Zeitspanne geht einmal zu Ende, und so betreten wir im nächstfolgenden Bericht absolutes „Neuland“, beginnend 1949 mit der Gründung der Bundesrepublik Deutschland (und der DDR), der Einführung des Marshallplanes anstelle des Morgenthauplanes, der „sozialen Marktwirtschaft“, dem Wiederaufbau, dem deutschen Wirtschaftswunder und dem Beginn der technischen Revolution, auch in der Landwirtschaft, was sich in unserer damals noch rustikal geprägten Landgemeinde in gravierender Weise auswirken sollte.

Otto Dorfner



Wahl der Kirchenverwaltung am 17. und 18. November

Die Katholiken in ganz Bayern sind aufgerufen, neue Kirchenverwaltungen zu wählen. Die Kirchenverwaltung ist für die rechtliche Vertretung der Kirchenstiftung und die Vermögensverwaltung der Pfarrgemeinde zuständig. Sie entscheidet über deren Haushalt, stellt den Aufwand für eine würdige Feier der Gottesdienste sicher, trägt Personalverantwortung, plant Baumaßnahmen und führt sie durch, außerdem unterstützt sie in Zusammenarbeit mit dem Pfarrgemeinderat die seelsorgerische Arbeit des Pfarrers.

Im nächsten Pfarrbrief wird eine Liste der zur Wahl vorgeschlagenen Kandidaten mit Foto veröffentlicht. Die Wahl findet im großen Saal des Pfarrzentrums St. Konrad statt, und zwar zu folgenden Zeiten:

Samstag, 17.11. 2012, von 18 bis 20 Uhr sowie Sonntag, 18.11.2012, von 9 bis 12 und 13 bis 16 Uhr.

Wahlberechtigt sind alle katholischen Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Wähler, die am Wahltag verhindert sind, können eine Briefwahl durchführen. Sie beantragen bis zum Mittwoch, 14.11. 2012, schriftlich oder mündlich beim Pfarramt (Tel. 2332) die Aushändigung bzw. Zusendung eines Wahlscheins. Pfarrer János Kovács ruft alle wahlberechtigten Mitglieder der Pfarrgemeinde auf, sich an der Wahl der Kirchenverwaltung zu beteiligen.

Jahr des Glaubens eröffnet

Am Sonntag, 14. Oktober, wurde das von Papst Benedikt XVI. ausgerufene „Jahr des Glaubens“ in der Pfarrkirche eröffnet. Es soll an das II. Vatikanische Konzil erinnern, das vor 50 Jahren stattfand, um die katholische Kirche für die Herausforderungen der modernen Zeit zu rüsten. Das „Jahr des Glaubens“ hat die Aufgabe, das Wissen um den christlichen Glauben zu erneuern und zu vertiefen, damit er neue Strahlkraft gewinnt. Bis zum Christkönigssonntag Ende November 2013 wird es deswegen in der Pfarrei verschiedene Angebote geben, die diesem Ziel dienen.

Zu Beginn des Glaubensjahres versammelten sich die Gläubigen vor der verschlossenen Kirchentür. Pfarrer János Kovács öffnete sie und führte die Gottesdienstbesucher symbolisch in das „Jahr des Glaubens“ ein. Neben dem Altar wurde eine vom Bischof ausgehändigte Kerze angezündet, die das ganze Jahr hindurch bei allen Gottesdiensten brennen wird.



Pfarrer János Kovács mit PGR-Vorsitzendem Christoph Strohhammer (rechts) erläutert vor dem noch geschlossenen Kirchenportal das „Jahr des Glaubens“.

Dank für eine gute Ernte

Wie jedes Jahr wurde das Erntedankfest in der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ mit einer Prozession vom Sportgelände an der Au gestartet. Rund 100 Gläubige, darunter viele Kinder mit Früchtekörbchen und Mitglieder des Kath. Frauenbundes und der Junge-Frauen Gruppe mit der großen Erntekrone, nahmen heuer daran teil. Sie zogen mit Pfarrer János Kovács und den Ministranten in die mit Ernteprodukten festlich geschmückte Pfarrkirche ein.

Der Pfarrer ging in seiner Predigt auf das Lukas-Evangelium des Tages ein, in dem Jesus von einem reichen Mann sprach, der seine Scheunen randvoll mit seiner Ernte gefüllt hatte und sich selbstzufrieden zurücklehnte, um sich fortan auszuruhen und des Lebens zu freuen. Gott nannte diesen Menschen einen Narren, weil er nur für sich selbst Schätze ansammelte. „Reich wird der Mensch“, sagte Kovács, „durch Dankbarkeit, die er empfindet - für die Erde, für Gottes Schöpfung, für die Mitmenschen.“ Sich bewusst zu machen, dass man ein Teil dieser Welt ist, dass man dafür eine Mitverantwortung trägt und an Gottes Reich mitarbeiten darf, das bringe reife Frucht und einen wertvollen Ernteertrag für die Seele. „Wenn wir uns einmal darüber klar geworden sind, was für ein Geschenk unser Planet ist“, so der Geistliche, „dann bedarf es keines Aufrufes mehr, diese Schöpfung zu erhalten und zu schützen und alle Menschen an den Gaben der Erde teilhaben zu lassen.“

Am Ende der Liturgiefeier segnete Pfarrer Kovács die von den Kirchenbesuchern mitgebrachten Erntegaben. Pfarrgemeinderatsvorsitzender Christoph Strohhammer dankte allen, die dem Erntedankfest einen würdigen Rahmen gaben. Ein herzliches „Vergelt's Gott!“ sagte er Elisabeth Kovács und ihren Helferinnen für den reichhaltigen und prächtigen Kirchenschmuck, Lektor Anton Wolfer, der 10-köpfigen Kantorenschola, außerdem Veronika Steger, die die Orgel bediente und mit ihrem einfühlsamen Spiel dem Gottesdienst die festliche Note gab.

Lust auf Farbe

KIMBÖCK

Maler- und Lackiermeister

Ausführung sämtlicher MALERARBEITEN
im Innen- und Außenbereich

Herbert-Zill-Str. 17 • 84375 Kirchdorf a. Inn
Tel. 08571-921234 • Fax 08571-924299

Preiswerter
Reparatur-Service
FÜR ALLE FABRIKATE

- Kundendienst
- Achsvermessung mit Computer
- Klima-Service
- Lackierfreie Dellen-Instandsetzung
- moderne Fahrzeugdiagnose
- Frontscheiben-Erneuerung
- kostenlose Steinschlagreparatur der Frontscheibe bei vielen Versicherungen

Auto E. Kainzelsperger

Hauptstraße 56, 84375 Kirchdorf/Inn - Tel.: 0 85 71 / 17 49





Pfarrer János Kovács segnete vor dem festlich geschmückten Altar die reichlich mitgebrachten Erntegaben.

Schlosskapelle erhielt wertvolle Muttergottes-Statue

Am 11. Oktober fand zum letzten Mal in diesem Jahr eine Hl. Messe in der Schlosskapelle in Ritzing statt. Rund 80 Personen füllten dieses Kleinod klassizistischer Baukunst bis zum letzten Platz. Im Mittelpunkt der Gottesdienstfeier, die von der Chorgemeinschaft Mariä Himmelfahrt unter der Leitung von Brigitte Grübl mit gefühlvoll vorgetragenen Liedern umrahmt wurde, stand die Weihe einer wertvollen Muttergottes-Statue durch Pfarrer János Kovács. Dabei handelt es sich um ein typisches Werk aus der Hochzeit des bauerlichen Barock um 1750, das von einem professionellen Bildhauer aus Nieder- oder Oberbayern geschaffen wurde. Die Madonna mit dem Jesuskind auf dem Arm ist aus Holz geschnitzt, trägt Zepter und Krone aus Gold sowie - eine Besonderheit - ein weißes Gewand mit einer Brokatborte. Ähnlich gekleidet ist das Jesuskind. Die Statue wurde von Frau Maria Haunreiter aus Deindorf der Gemeinde Kirchdorf geschenkt zur Aufstellung in der Schlosskapelle. Nach einer umfangreichen Restaurierung hat sie jetzt dort im hinteren Bereich neben dem Eingang einen würdigen Platz gefunden.

Wie Franz Valtl, der die Schlosskapelle mit seiner Frau Rosmarie betreut, berichtete, fanden dort im Kirchenjahr 2012 sechs Maiandachten und sechs Hl. Messen sowie eine Trauung statt, an denen über 500 Personen teilgenommen haben. Er dankte für den regen Besuch der Gottesdienste.



Das Jesuskind schwebt vor der Gottesmutter, auffallend die bauerlichen Kopfformen der beiden Figuren mit echtem Haar.

Großes Schafkopfturnier am Samstag, 03. November

Erstmals an einem Samstag, nämlich dem 03. November, findet das große Schafkopfturnier der Pfarrei Mariä Himmelfahrt statt. Zum sechsten Mal treffen sich im Pfarrzentrum St. Konrad die Schafkopfer der Region und spielen um attraktive Preise. Kein Spieler wird auch in diesem Jahr ohne einen Gewinn den Saal verlassen. Die Karten werden um 19 Uhr ausgegeben, Spielbeginn ist um 19.30 Uhr. Die Startgebühr beträgt 8,00 €. Als Spielleiter fungiert wieder Vizeweltmeister Walter Schreitt aus Julbach. Für Essen und Getränke ist ausreichend gesorgt. Der Erlös des Turniers wird für die Erhaltung des Pfarrzentrums St. Konrad verwendet.

Fotos: Schaffarczyk

Bauhofstraße 2
84375 Kirchdorf
Tel.: 01 60 / 96 77 21 13
Fax: 0 85 72 / 1310

Franz
Jakisch
Schreinermeister

www.schreinerei-jakisch.de
info@schreinerei-jakisch.de

Gasthaus Schönhofer



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Frieda Niedermaier mit Team

Münchner Str. 7, Kirchdorf a. Inn, Tel. 08571-2317

Liebe Hundefreunde,

nachdem immer wieder Beschwerden von Hausbesitzern in der Verwaltung eingehen weil Hundekot die Siedlungsstraßen und Bürgersteige verschmutzen, möchten wir auf folgendes hinweisen: In Kirchdorf gibt es mehr als 500 Hunde, die täglich mindestens 100 kg Hundekot produzieren. Was Hundebesitzer nur allzu oft und gerne ignorieren: Sie selbst sind verpflichtet, den Kot ihrer Tiere zu beseitigen!

Das Hundesteueraufkommen Kirchdorfs ist keine Gebühr, die zur Beseitigung der Hinterlassenschaften dient. Die Behauptung, die Hundesteuer würde die Tierhalter von ihrer Reinigungspflicht entbinden, wird gerne als Ausrede benutzt, ist aber falsch.

Leider bewirken selbst angedrohte Bußgelder nur selten Besserung. Die Folge der Rücksichtslosigkeit: Hundekot auf Bürgersteigen, in Grünanlagen, Kinderspielplätzen oder entlang öffentlicher Wege im Außenbereich. Hundekot ist aber nicht nur eine unappetitliche Umweltbelastung, sondern bedeutet eine ernst zu nehmende Gefahr für die Gesundheit unserer Kinder, die durch Bakterien, Viren und Würmer gefährdet werden. Schließlich können auch Hundekrankheiten wie die Parvovirose übertragen werden. In den Außenbereichen besteht die zudem die Gefahr, dass Viehfutter verunreinigt wird.

Wenn Sie mit Ihrem Hund Gassi gehen, lassen Sie ihn auf keinen Fall alleine unbeaufsichtigt laufen. Wenn er sein Geschäft gemacht hat, nehmen Sie das mehr oder weniger große Häufchen bitte mit Hilfe einer Hundekottüte auf und entsorgen Sie es über den Hausmüll.

Die Tüten gibt es kostenlos im Rathaus bei Frau Zogler, Zi. 12 im I. Stock.

Für ein sauberes Kirchdorf a. Inn!

Machen Sie mit! Das gute Beispiel macht rasch Schule!

Die Welt ist in Büchern zu Hause!!!
Kommen Sie zur Schatzsuche in Ihre
Pfarr- und Gemeinde-
BÜCHEREI
Kirchdorf a. Inn
im Pfarrzentrum



Öffnungszeiten:
Sonntag: 9.30 - 11.00 Uhr
Mittwoch: 17.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 - 16.00 Uhr

**Bauunternehmen
Kurt Gruber**

Ihr zuverlässiger Partner für:

- Rohbauarbeiten
- Innen- und Außenputz
- Fließestriche
- Sanierungsarbeiten
- Vollwärmeschutz

Fliederweg 4
84375 Kirchdorf/Hitzenau
☎ 0 85 71/63 52 - Fax 60 98 84



Bahnhofstr. 27
94032 Passau
Telefon: (08 51) 9 56 25-0



BERUFLICHE FORTBILDUNGSZENTREN DER BAYERISCHEN WIRTSCHAFT (bfz)

Kurse im Baugewerbe 2013

1. **Vorarbeiter** (Tief-/Hochbau) Dauer: 2 Wochen, Schulungsort: Hutthurm, in Vollzeit, Beginn: 7.1.2013
2. **Werkpolier** (Tief-/Hochbau), Dauer: 6 Wochen, Schulungsort: Hutthurm, in Vollzeit, Beginn: 21.1.2013
3. **Pflasterer/Steinsetzer**, Dauer: 8 Wochen, Schulungsort: Hutthurm, in Vollzeit, Beginn: 4.2.2013
4. **geprüfter Baumaschinenführer**, Dauer: 11 Wochen (Anfänger), bzw. 2 Wochen (Fortgeschrittene) Intensivkurs mit Abschluss durch Prüfer der Deutschen Bauwirtschaft, Schulungsort: Hutthurm, Beginn: 21.1.2013 bzw. Februar 2013
5. **Teilqualifizierungen im Hochbau** (Maurer, Trockenbau, Betonbau, usw.), Dauer: 9-17 Wochen, anerkannte Ausbildung der Handwerkskammer, Schulungsort: Hutthurm, Beginn: 4.2.2013
6. **Teilqualifizierungen im Tiefbau** (Straßenbau, Rohrleitungsbau, Kanalbau, usw.), Dauer: 9-17 Wochen, anerkannte Ausbildung der Handwerkskammer, Schulungsort: Hutthurm, Beginn: 4.2.2013
7. **Jährliche Pflichtunterweisung für Bediener von Erdbaumaschinen** nach BGV A1§4, Dauer: 1 Tag, Schulungsort: Hutthurm, Beginn: laufend ab Februar 2013
8. **automatische Maschinensteuerung** (über GPS, Laser, Ultraschall), Dauer: 1 Woche, Schulungsort: Hutthurm, in Vollzeit, Beginn: laufend ab Februar 2013

Förderung über Agentur für Arbeit bzw. Bildungsprämie möglich.

Information und Anmeldung:

0851/95625-0, Dipl.-Kfm. Franz Angerer, bfz-Passau

Väter basteln im Kindergarten Sonnenschein

Kreativität und Phantasie waren gefragt, als die Väter im Kindergarten Sonnenschein in Machendorf zu einem geselligen Bastelabend eingeladen waren. Sie durften die Laternen für das bevorstehende St. Martinsfest selber gestalten. Mit Konzentration und guter Laune wurde ans Werk gegangen. Bevor die Schattenbilder aufgeklebt wurden, mussten die Väter erst einmal zum Bügeleisen greifen. Anschließend entstanden die unterschiedlichsten Motive. Von St. Martin, über Pferde bis hin zu Schmetterlingen und Dinos werden bei unserer Martinsfeier am 9. November ab 17.00 Uhr die kleinen Kunstwerke zu leuchten beginnen.

Wir laden alle Freunde des Kindergarten zum Martinsfest ein. Wir treffen uns am Kindergarten und beginnen mit einem kleinen Martinsspiel. Anschließend ziehen wir gemeinsam mit den Laternen durch die Straßen. Zurück am Kindergarten erwartet

uns eine Stärkung in Form von Bosna, Kuchen, Kinderpunsch und Glühwein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Erntedank im Kindergarten Sonnenschein

Bei der diesjährigen Erntedankfeier im Kindergarten Sonnenschein in Machendorf drehte sich alles um das Brot. Die Vorschulkinder durften im Vorfeld bereits die Bäckerei Danzer besuchen, wo sie selber beim Backen helfen konnten. Im feierlich vorbereiteten Turnraum trafen sich die Kinder mit Pfarrer Janos Kovacs um das Erntedankfest gemeinsam zu feiern. In liebevoll dekorierten Körbchen brachten die Kinder ihre Erntegaben begleitet von einem Lied zu dem kleinen Altar. Anhand einer Geschichte stellten die Vorschulkinder anschaulich dar, wer alles dazu beiträgt, dass wir am Ende das wichtigste Nahrungsmittel – das Brot – verzehren können. Vom Bauer, über den Müller bis hin zum Bäcker sorgen alle dafür, dass wir keinen Hunger leiden müssen. Bei einer abschließenden Meditation wurde dann Brot von allen Kindern, den Fräuleins und Herrn Pfarrer untereinander geteilt. Im Anschluss an die Feier ließ man sich die mitgebrachten Erntegaben und den selbstgebackenen Apfelkuchen in gemütlicher Runde schmecken.



Neuer Elternbeirat bei Kartoffelfest-Premiere vorgestellt

Zum ersten Mal feierte die Kindertagesstätte St. Martin in Ritzing ein Kartoffelfest, bei dem sich, wie könnte es anders sein, alles um die Kartoffel drehte. „Hallo Kinder, seid ihr alle da“ hörte man die Mädchen und Buben der Kita lautstark von der Bühne am Bauwagen der Pfadfinder, auf dem Gelände des Pfarrheims St. Konrad, rufen, nachdem Ines Schoßböck, die kommissarische Leiterin der Kita, alle Anwesenden begrüßt hatte. Und sie wa-

ren alle da, ehemalige Kindergartenkinder und Mitarbeiterinnen, Eltern, Großeltern sowie größere und kleinere Geschwister der Akteure, um mit ihnen zu feiern. Bei strömendem Regen drängten sich die verschiedenen Gruppen bei den Aufführungen unter den riesigen Sonnenschirm auf der Bühne und erzählten erst einmal, was man Leckeres aus Kartoffeln machen kann. Jeder kannte die Kartoffelsuppen, Erdäpfelkäsbrod, Kartoffelsalat, Bratkartoffeln, Pommes oder Knödel und lautstark sangen die Kids „Sag, wer mag die Knolle sein“, nach der Melodie von „Ein Männlein steht im Walde“. Ein Kartoffel-Fingerspiel erzählte von fünf frechen Früchtchen und ein Speiseplan zeigte, dass man sich sieben Tage die Woche mit Kartoffelgerichten ernähren kann. Schnell wechselten Kinder und Besucher nach den Aufführungen den Schauplatz und versammelten sich in der Kita. Hier hatten Kindergartenpersonal und Elternbeirat bereits alles für einen gemütlichen Spätnachmittag vorbereitet. Zum Aufwärmen gab es neben Kartoffelsuppe im Brottopf, Kinderpunsch, Glüh- und Pflaumenwein aber auch Erdäpfelkäsbrod und eine stattliche Auswahl an Kuchen konnten verzehrt werden. Die Kinder hatten Kartoffeln mitgebracht und für die kleinste und leichteste mit 0,76 Gramm bekam Sophie Birneder bzw. für die größte und schwerste Kartoffel mit 970 Gramm Lena Erlemeier einen Preis in Form eines Spiels überreicht.



Die Kindergartenkinder hatten trotz Regenwetter viel Spaß bei ihren Darbietungen

Neuer Elternbeirat

Bereits im Vorfeld war der neue Elternbeirat der Kindertagesstätte gewählt worden und beim Kartoffelfest stellte Schoßböck das Team 2012/13 den Anwesenden vor. Erster Vorsitzender



Der neue Elternbeirat der Kindertagesstätte St. Martin – hi.v.l. Vorsitzender Tom Stecher, Leiterin Ines Schoßböck, Sandra Billmayer, Sabrina Grünleitner, Anna-Maria Fuchs, Stefanie Hausner, Nicole Birneder sowie vorne v.l. Kassiererin Andrea Gruber, Schriftführerin Daniela Pahlke und zweite Vorsitzende Andrea Gutzmann

bleibt Tom Stecher, seine Stellvertreterin heißt Andrea Gutzmann. Schriftlich werden alle Sitzungen und Aktionen von Daniela Pahlke festgehalten und für die Finanzen ist Andrea Gruber zuständig. Weiters gehören dem Elternbeirat Nicole Birneder, Sandra Billmayer, Stefanie Hausner, Sabrina Grünleitner und Anna-Maria Fuchs als Ersatzleute an.

Bildversteigerung

Ein Riesenbild hatten die Kinder, welche am Nachmittag die Kita besuchen, für das Kartoffelfest gemalt. Mit Hilfe von Tom Stecher versteigerten sie das Kunstwerk und die Kids der Eisbärenbande sammelten, mit Eisbechern ausgerüstet, das Geld ein. Den Zuschlag für das Bild bekam der Elternbeirat. Insgesamt kamen 50 Euro in die Kasse und die Kinder wissen bereits jetzt, dass sie den Betrag bei einem Besuch der Kirchdorfer Eisdielen „Inntaliano“ ausgeben wollen. Das ersteigerte Bild schenkte der Elternbeirat der Kindertagesstätte, in der es einen passenden Platz finden wird, wie Schoßböck versicherte.

Monika Hopfenwieser

Feuerwehrjugend bei Retter-Messe in Wels

Die Messe für Sicherheit und Einsatzorganisation in Wels war das Ziel von Jugendwart Jürgen Gschneidner, Georg Hufnagl, Markus Fuchs, Christian Hashuber und zehn Jungfeuerwehrlern beim Jugendausflug. Es ist die einzige Fachmesse dieser Art in Österreich für Exekutive, Feuerwehr, Zivilschutz, Rettungsdienste und Arbeitssicherheit. Auf rund 15.000 m² zeigten über 150 Aussteller aus ganz Europa neueste Produkte aus den Bereichen Feuerwehr-, Rettungs- und Sicherheitstechnik sowie Schutzausrüstung und Alarmierung. Es gab viel zu bestaunen – u.a. wurden auf dem Freigelände in einem Flashover-Container Rauchgasdurchzündungen durchgeführt, Löschvorführungen mit diverser Brandmaterial und Löschmitteln demonstriert und

außerdem präsentierte sich die 1st Austrian Firefighter Combat Challenge mit internationaler Beteiligung. Eine riesige Palette an Neuheiten und Außergewöhnlichem aus oben genannten Bereichen gab es zu erkunden und zu bestaunen. So viele Eindrücke machen hungrig und so stärkte sich die Mannschaft noch kulinarisch, bevor es wieder Richtung Heimat ging. Nicht nur die Jungfeuerwehrlern waren begeistert von diesem Ausflug, auch Jugendwart und Betreuer haben so manche Idee und Anregung mit nach Hause genommen. *Monika Hopfenwieser*



Jugendwart Jürgen Gschneidner (l.) besuchte mit den Jungfeuerwehrlern und einigen Betreuern die Retter-Messe in Wels

Frauenbund besuchte „König der Löwen“ und „Tarzan

Eine Gruppe vom Frauenbund Kirchdorf/Inn machte sich für 4 Tage auf den Weg nach Hamburg. Mit dem Flieger ging es von München nach Hamburg. Nach dem die Hotelzimmer verteilt waren, wurde bei schönem Wetter gleich eine Hafenrundfahrt gemacht und das Wahrzeichen von Hamburg der Michel besucht. 452 Stufen ging es nach oben, bis zur Aussichtsplattform. Von oben hatte man einen herrlichen Blick über Hamburg.

Am nächsten Tag machten alle eine Stadtrundfahrt und am Abend ging es zum Musical „König der Löwen“ und zu „Tarzan“. Die Besucher waren von den Aufführungen beeindruckt.

Besucht wurde auch die Reeperbahn mit seinen Sehenswürdigkeiten, sowie den Fischmarkt, die Landungsbrücken, die Hai-fischbar- (bekannt vom Fernsehen), den Jungfernsteg, das Rathaus, den Bahnhof und die teuerste Einkaufsstrasse von Hamburg.

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch des Empire Riverside Hotel.

Vom 20igsten Stock hatte man einen wunderbaren Blick über Hamburg bei Tag und Nacht und es konnte von über 100 Cocktails ausgewählt werden.

Leider waren die 4 Tage schnell vorbei und gegen Abend ging es wieder zurück nach München.

Organisiert hatte diese Reise Claudia Braunsberger, dafür gab es ein herzliches Dankeschön. *Wilhelm Blüml*





PREX
metallbau+heiztechnik
Bierstraße 3, 84375 Kirchdorf
Tel. 08571 / 14 89, Fax 920631

3 mal in Ihrer Nähe!

Blumen-Apotheke

Unsere Öffnungszeiten im Rennbahn-Center
Mo. - Fr. 8.00 - 20.00 Uhr
Sa. 8.00 - 18.00 Uhr

- ✦ Simbach a. Inn - im Rennbahn-Center
Telefon 0 85 71 / 9 26 85 11
- ✦ Simbach a. Inn - Maximilianstr. 22
Telefon 0 85 71 / 9 26 60 11
- ✦ Kirchdorf - Gewerbegebiet Atzing
Telefon 0 85 71 / 92 67 00

Wir sorgen für Ihre Gesundheit!
www.blumen-apotheke.de info@blumen-apotheke.de

Herbstausflug des Kath. Frauenbundes Kirchdorf a. Inn

Der Herbstausflug des KDFB Kirchdorf a. Inn, organisiert von Claudia Braunsperger, führte die Teilnehmer in die Gegend um Rosenheim.

Nachdem Pfarrer Janos Kovacs den Reisesegen erteilte, wurde das erste Ziel der Fahrt, das Kloster Gars am Inn, angesteuert. Hier konnten unter fachkundiger Führung das Kloster, die Klosterkirche, und die Klostergärtnerei bestaunt werden. Anschließend ging es weiter zur Confiserie Dengel in Rott am Inn. Nach der Betriebsbesichtigung mit Verkostung der Schokoladenspezialitäten bestand noch die Möglichkeit im Verkaufsshop die Köstlichkeiten zu erstehen. Ein Besuch bei der Schuhfabrik Gabor in Rosenheim mit Einkaufsmöglichkeit rundete das Programm ab.

Text und Bild von Alfred Baumgartner



Minibagger-Betrieb



- verschiedene Minibaggerarbeiten:
Gräben für Fundamente, Kabel u. Rohre; Aushubarbeiten; planieren; Wurzelstöcke entfernen usw.
- Neu: ab sofort auch Materialtransport möglich!!!

Tobias Bradler, 84375 Kirchdorf a. Inn
☎ 0160/ 99 215 112

Das Elektrogeschäft für Elektro-Geräte, Elektro-Installationen, Sat-Anlagen, Antennen, Blitzschutzanlagen, Photovoltaikanlagen

Elektro Moosmüller GmbH

84375 Kirchdorf a. Inn • Hauptstraße 22 • Tel. (08571) 2751
privat Tel. (08571) 4282

Rottal-Cup Wanderpokal geht nach Pfaffing

Durchwachsen war das Wetter, hoch die Motivation bei den Plattenwerfern aus Pfaffing, Asenham, Bad Birnbach, Neukirchen, Schwaibach, Indling sowie Kirchdorf als Ausrichter und Vorjahressieger, als es darum ging, sich den Wanderpokal der Hobbymeisterschaft der Landkreise Rottal-Inn und Passau zu holen. Als „Rottal-Cup“ bezeichnen die Plattenwerfer dieses Turnier, bei dem insgesamt 35 Männer und eine Frau auf dem Gelände der Kirchdorfer Plattenwerfer, hinter der Stockschießenhalle am Sportgelände in der Au, starteten. Schriftführer Anton Schickl und Vorstand Ludwig Hufnagl begrüßten die Gäste mit Schirmherrin und Kreisrätin Theresia Strohhammer, die den Teilnehmern alles Gute und den Besten den Sieg wünschte.

Nach dem ersten Wurf zur Einzelmeisterschaft am Vormittag wurde, unter den strengen Augen von Ehrenmitglied Hans Horner, der alles schriftlich festhielt, um jeden Punkt gefightet. Beim Einzelwerfen musste jeder Teilnehmer 18 Würfe auf die 19 Meter entfernte Daube machen und dabei diese nach Möglichkeit treffen, was dann die maximale Punktezahl 5 ergab. Sah sich so mancher bereits auf dem Siegertreppchen, so wurde dieser Traum durch Gust Jansen aus Bad Birnbach zunichte gemacht, der sich souverän mit 51 Punkten den Sieg vor Michael Huber aus Schwaibach mit 47 und Hannes Bradler aus Kirchdorf mit 45 Punkten sicherte.

Am Nachmittag kämpften neun Mannschaften um den begehrten Wanderpokal, der dieses Jahr nach Pfaffing ging. Die Mannschaft mit Konrad Engleder, Günther Orthuber, Gunther Huber und Gisbert Huber holte den Preis zum zweiten Mal in den Landkreis Passau. Über den zweiten Platz freute sich die Mannschaft aus Asenham mit Xaver Maier, Reinhard Grudl, Patrick Auer und Brundobler. Auf Platz drei rangierte das Team aus Bad Birnbach mit Gust Jansen, Franz Hossinger, Michael Häusler und dem Kirchdorfer Manfred Blindeneder. Es folgten

rudolf duldinger
Planungsbüro für Bauwesen

ENTWURFS- u. EINGABEPLANUNG

für Neubau - Umbau oder Renovierung
Ausschreibung u. Bauüberwachung
(auf Wunsch schlüsselfertig zum Festpreis)

unverbindlich neutrale Beratung

Wiesenstraße 22 - 84375 Kirchdorf/Inn - Hitzenua
Tel. 08571/3075 - Fax: 6896 - Mail: info@duldinger-planungsbuero.de
www.duldinger-planungsbuero.de

Fa. Oberbichler

MALEREI - Gerüstbau

Simbacherstr. 32
D-84375 Kirchdorf/Inn

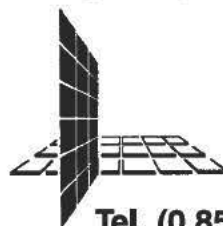


Tel. +49 8571 1223
Fax +49 8571 923541
Mobil: +43 676 7171976

Joh. Straßner

Meisterbetrieb

Fliesen · Platten
Mosaik



Tel. (0 85 71) 49 32 · Fax 92 57 60
Von-Siemens-Str. 1 · Kirchdorf - Atzing

Neukirchen, Schwaibach, Kirchdorf I, Pfaffing II, Kirchdorf II und Indling.

Schirmherrin Theresia Strohhammer überreichte zusammen mit Schickl und Hufnagl die von ihr gestifteten Pokale, Wanderpokal und Preise. Zusätzlich erhielt jeder der Siegermannschaft noch eine Flasche Sekt. Für das leibliche Wohl der Gäste sorgte Alfred Haunreiter an Kochplatte und Grill und den Plattenwerfer-Damen Therese Prehofer, Anneliese Schickl und Irmgard Sedlmaier dankte Schickl für die Versorgung der Teilnehmer und Besucher mit Leckerem in fester und flüssiger Form. Schickl und Hufnagl freuten sich über das schöne Turnier in heime-licher Atmosphäre und die guten Ergebnisse, die erzielt werden konnten. Für die Schirmherrin gab es neben lobenden Worten einen Blumenstrauß und für alle Helfer, die zum Gelingen dieses Turniers beigetragen haben ein „Dankeschön“. Bis in die späten Abendstunden feierten die Plattenwerfer in gemütlicher Runde mit ihrer Schirmherrin und stießen auf den „Rottal-Cup“ an, der 2013 in Pfaffing stattfindet. *Monika Hopfenwieser*



Foto v.l. Sepp Mack, Jochen Wagner, Herbert Stöhr



Kirchdorfs Plattenwerfer-Vorstand Ludwig Hufnagl (hi.r.) und Schirmherrin Theresia Strohhammer (hi.3.v.r.) mit den drei Siegermannschaften des Rottal-Cups

Bürgermeister wird Vereinsmeister der Stockschützen

Wieder einmal trugen die Stockschützen zum Sommersaisonabschluss ihre Vereinsmeisterschaft aus und wie immer wurden die Mannschaften zusammengelost. Nach einem spannenden Wettkampf, bei dem bis zwei Spiele vor Schluss noch alles offen war setzte sich die Mannschaft um Bürgermeister Joachim Wagner mit 10 zu 6 Punkten durch. An seiner Seite kämpften Richard Schmidhuber, Ambros Lang und Thomas Schwiebacher. Zweiter wurde die Mannschaft um Hans Strasser, Sepp Auer, Horst Dusswald und Franz Leitstadler mit 9 zu 7 Punkten. Der Drittplazierte mit Abteilungsleiter Sepp Mack, Helmut Frank, Manfred Schachinger und Willi Huber hatte lediglich die schlechtere Stocknote. Vierter wurde die Mannschaft von Einzelsieger Herbert Stöhr zusammen mit Gerhard Lindl, Franz Madl und Hans Jäger mit 8 zu 8 Punkten. An fünfter Stelle landete Peter Friedlmeier, Marianne Mack, Dieter Ginhart und Herbert Herterich. Beim Einzelschießen gewann zum ersten Mal Herbert Stöhr mit 152 Punkten vor Thomas Schwiebacher (126) und Stephan Schacherbauer (121).



Teilnehmer der Mannschaftsmeisterschaft

Zither zu Besuch in der Grundschule Kirchdorf

Eine recht ungewöhnliche Musikstunde erlebten die Kinder der 2. - 4. Klassen am Montag, den 08.10.2012 in der Schule in Kirchdorf. Ein selten gespieltes und oft mit Volksmusik verbundenes Instrument, die Zither, wurde vorgestellt. Mit Leichtigkeit und Witz zeigte Herr Wilfried Scharf, Professor für Zither an der Bruckner Universität Linz in Oberösterreich, viele Einsatz- und Spielmöglichkeiten dieses zweichörigen Saiteninstruments auf. Einerseits begleitete er Lieder aller Musikrichtungen von der Nationalhymne bis zu „We will rock you“, andererseits machte er den ausgewogenen Klang des Instruments auch in ausgewählten klassischen und modernen Musikstücken hörbar. Weil einige Kinder auch selbst „Hand anlegen und mitzupfen“ durften, konnten sie vor Ort und unmittelbar die Freude erspüren, mit der man dieses Instrument erlernen kann. Nach einer gelungenen Musikstunde verwies der Lehrer für die besonders Interessierten noch auf die Lernmöglichkeiten in verschiedenen Musikschulen, wobei er sich als Ansprechpartner anbot. Für den ersten Kontakt stellte er auch die Möglichkeit in Aussicht, Instrumente auszuleihen. *Rosmarie Ruhland*



www.brain-workers.de ^{seit 2005}

- » Nachhilfe in Englisch, Deutsch, Mathe und BWR
- » Intensivvorbereitung für die Abschlußprüfung
- » Business-Englisch

Danja Schremmer

84375 Kirchdorf a.Inn, Münchner Str. 7, Tel. 0172 7685374

Verantwortlich f. d. Inhalt: 1. Bürgermeister Joachim Wagner, Gemeinde Kirchdorf a. Inn
Herstellung: LEHNER Druck und Medien, Blumenstr. 12, 84359 Simbach a. Inn
Tel. 08571/2638, Fax 3445 E-Mail: druckerei.lehner@t-online.de